Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

547 (1.12.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau). In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30 % Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 547. Karlsruhe, Montag den 1. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

Das Ende der Krise in Ungarn.

(Von einem Spezialkorrespondenten.)

= Budapest, Ende November.

Ungarn ist seit gestern auf dem Wege zur politischen Ordnung. Nach einer Krise, die fast dreizehn Monate andauerte und das ganze Land ungeheuren Erschütterungen preisgab, hat jetzt eine Koalition aller Parteien die Regierung übernommen. Die Neuwahlen für die Nationalversammlung sind ausgeschrieben. Richtlinien für die notwendigste Arbeit der nächsten Wochen sind festgelegt und Graf Albert Apponyi wird in den nächsten Tagen an der Spitze der ungarischen Friedensdelegation nach Paris reisen, um dort zu verhandeln. Auch das Kabinett Huszar, das nun als Träger der Macht in Ungarn von der Entente anerkannt wird, ist natürlich nur ein Provisorium. Mitte Januar, zu einer Zeit, da man bereits den Friedensvertrag heimgebracht haben wird, muß das Land die Abgeordneten in die Nationalversammlung entsenden, die dann die eigentliche Regierung einzusetzen haben wird. Ueber die künftige Staatsform jedoch soll eine zweite Abstimmung entscheiden. Durch ein allgemeines Plebiszit im Frühjahr soll das Land seinen Willen kundgeben, ob es Republik bleiben oder den Weg zur Monarchie zurückfinden will.

Keinem Staate hat der Zusammenbruch so harte Opfer auferlegt und so gewaltige Umwälzungen gebracht wie Ungarn, das im November des Vorjahres durch die eigenmächtige Zurückziehung seiner Truppen von der italienischen Front die schwerste Schuld an dem folgenden Chaos auf sich geladen hat. Diese Schuld ist gebüßt worden, soweit hier eine Sühne überhaupt möglich war. Die Herrschaft der Räteregierung Bela Kuns wird für alle Zeiten das traurigste Kapitel in der Geschichte des ungarischen Volkes bleiben. Der Friedensvertrag, der in allen Einzelheiten vom Pariser Fünferrat längst fertiggestellt ist und dessen Annahme heute nicht viel mehr bedeutet als eine bloße Formalität, bringt die völlige Zerstückelung der alten Länder der heiligen Stephanskrone. Die neuen Grenzen werden Ungarn auf die Hälfte seines früheren territorialen Umfanges verkleinern. Die Slowakei, die deutschen Komitate des Burgenlandes, Siebenbürgen und der größte Teil der Baczuka und des Banates sind verloren und nur in den beiden Komitaten Zips und Arva, wo nach dem Wunsche der Entente eine Volksabstimmung über die künftige Staatszugehörigkeit entscheiden soll, besteht noch einige Hoffnung auf eine Korrektur des Friedensdiktates. Geschwächt durch die ungeheuren wirtschaftlichen und moralischen Einbußen des Bolschewismus wird Ungarn nur langsam zu seinem früheren Wohlstand zurückfinden können. Der Weg wird ihm aber dadurch erleichtert werden, daß die Nation heute ein einheitlicher Wille beherrscht. Die Vereinigung aller Parteien zur gemeinsamen Arbeit am Wiederaufbau des Landes war ein mühevolles und zeitraubendes Beginnen. Heute jedoch ist alles Trennende zurückgestellt und die Vereinbarungen der Parteiführer gehen sogar soweit, daß in der Agitation zu den Wahlen in die Nationalversammlung die Frage der künftigen Staatsform ausgeschaltet bleiben wird. Die linksstehenden Parteien haben schon jetzt erklärt, daß sie das Ergebnis der Volksabstimmung über die Zukunft Ungarns als Monarchie oder Republik vorbehaltlos anerkennen und nichts unternehmen werden, was irgendwie die Verwirklichung des Willens der Mehrheit stören könnte. Der Wille der Mehrheit kann schon heute nicht mehr zweifelhaft sein. Er wird sich für die Wiederkehr der Monarchie aussprechen und damit die Nationalversammlung gleichzeitig beauftragen, die Personenfrage zu lösen.

Ungarn hat heute auch wieder seine starke nationale Armee, deren Aufbau von der früheren Szegediner Regierung, der Nebenregierung aus den traurigen Tagen des Regimes Bela Kuns, begonnen worden ist. Diese nationale Armee gibt der Regierung den nötigen Rückhalt gegen alle Möglichkeiten irgend eines neuen Putschversuches. Die politische Neuordnung des Landes hat heute keine Zwischenfälle mehr zu befürchten. Der Weg zum politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau ist von allen Hindernissen befreit. Er führt über die Wahlen in die konstituierende Nationalversammlung zur Königswahl. Wenn an den Berghängen der Karpathen der Schnee schmilzt, wird in der alten Krönungsstadt Ofen die heilige Stephanskrone wieder einem Monarchen „von Gottesgnaden" aufs Haupt gesetzt werden.

*

WTB. Budapest, 1. Dez. Der deutsch-österreichische Gesandte Enoblloch überreichte dem Ministerpräsidenten Huszar sein Beglaubigungsschreiben.

Der Terroristenprozeß in Budapest.

WTB. Budapest, 30. Nov. Im Terroristenprozeß gelangte gestern die Ermordung des Prof. Dr. Nikolaus Behrend zur Verhandlung. Prof. Behrend wurde am 24. Juni am Tage der Gegenrevolution vor dem Sowjethaus von den Terroristen durch Gewehrschüsse niedergestreckt und seiner gesamten Wertsachen beraubt. Vorgeführt wurden die drei Terroristen Joseph Cserni, Johann Steiger und Moritz Löbe. Die übrigen sechs Angeklagten, darunter der Terrorist Bela Schön, sind flüchtig. Die anwesenden drei Angeklagten suchen alle Schuld auf den geflüchteten Bela Schön abzuwälzen. Nach dem Verhör mehrerer Zeugen, die sämtlich gegen den Angeklagten Löbe und den geflüchteten Angeklagten Bela Schön belastend aussagen, wurden die Verhandlungen abgebrochen und auf Montag vormittag vertagt.

Die Lage in Spanien.

Antimonarchische Bewegung in Spanien.

ipu. Madrid, 1. Dez. (Privattel.) Die sehr strenge Art, mit der die spanische Regierung die Streikbewegung niederzudrücken glaubte, bringt die Arbeitermassen allmählich ganz auf die Seite der Radikalen und wird Veranlassung zu einer Landesbewegung, die die Monarchie in Gefahr zu bringen droht. Den Bäckerstreik, den die Regierung in Madrid durch Zwangsmaßregeln beigelegt hatte, indem sie alle Bäckereibetriebe in staatliche Verwaltung genommen hat, hat sich auf die Provinz ausgedehnt, weil die Regierung die Arbeiterführer verhaften ließ. Jetzt nimmt die ganze Bewegung bereits einen antimonarchistischen Charakter an.

Spaniens Erwachen.

TU. Amsterdam, 1. Dez. (Priv.) Die „Morningpost" veröffentlicht einen Artikel ihres Berichterstatters in Madrid über die Möglichkeit eines Zusammengehens von England und Spanien auf wirtschaftlichem Gebiete. Graf Romanones trat in seiner Rede vom 15. November für ein formelles Bündnis zwischen Spanien, Frankreich und England ein. Obwohl der liberale Führer einen großen Anhang hatte, entsprach seine Rede doch nicht der Meinung der meisten Spanier. Diese erstreben kein formelles Bündnis, denn sie sind auf ihre Unabhängigkeit stolz. Sie wollen aber ein neues Abkommen mit England auf wirtschaftlichem Gebiete beifällig aufnehmen, vielleicht auch darum, weil dann die Völker sich besser kennen lernten, als bei einem politischen Bündnis. Wahrscheinlich meinen viele Engländer, daß der Streit über den Besitz Tangers für Spanien beigelegt sei. Das ist durchaus nicht der Fall. Wer die Hauptstadt Spaniens besucht, wird bemerken, daß die Tatkraft Spaniens aufwacht und obwohl zur Durchführung der inneren Umgestaltung eine Riesenarbeit nötig ist, braucht man doch nicht zu glauben, daß diese Tatkraft auf Spanien beschränkt werde. In Spanien ist man in den letzten Jahren nicht mehr vorwärts gekommen, aber die Arbeiten, die man bereits vor hundert und mehr Jahren ausführen wollte, werden nun in Angriff genommen und ausgeführt. Es besteht natürlich die Gefahr, daß Politiker, Theoretiker und Bürokraten die richtige Entwicklung des Volkes aufzuhalten versuchen, aber wenn die Regierung mit Plänen hervortritt, die genau ausgearbeitet sind, und dem Verlangen von Handel und Landwirtschaft Rechnung tragen, dann wird die Bevölkerung zweifellos dem Aufruf der Regierung folgen und Spanien könnte sehr bald eine europäische Großmacht sein.

Verhängung der Aussperrung über die Provinz Catalonien.

WTB. Barcelona, 1. Dez. Der Arbeitgeberverband in Catalonien hat über die ganze Provinz die Aussperrung verhängt. Ausgenommen davon sind die Arbeiter für die Versorgung, diejenigen der staatlichen Dienste, der Presse und des Kleinhandels. Die Aussperrung wird heute früh beginnen.

Die Tätigkeit der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

WTB. Washington, 30. Nov. Die Arbeitskonferenz beschloß weiter, daß das Mutterschaftsrecht entweder durch den Staat oder durch ein System von Versicherungen garantiert werde. Ausgenommen davon ist der Betrag der Entschädigungen, der von den einzelnen Staaten festgesetzt werden soll, der jedoch genügend groß sein muß, um den Unterhalt von Mutter und Kind zu ermöglichen, sowie die unentgeltliche Zuweisung eines Arztes und einer diplomierten Hebamme. Die Konferenz verhandelte weiter über die Festsetzung einer Frist von sechs Wochen vor und nach der Niederkunft der Mutter. Die Delegierten einzelner Länder traten für eine kürzere Frist ein. Henderson erklärte, daß die Einrichtung des Mutterschutzes eine zu neuartige Einrichtung sei, als daß man diesen Schutz gleich zu weit spannen könne. Man müsse damit rechnen, daß beim Abschluß dieses Abkommens erhebliche Schwierigkeiten auftauchen. Die Konferenz lehnte schließlich den Bericht der Kommission für Mutterschutz mit 50 gegen 27 Stimmen ab. Dagegen wurde ein Zusatzantrag Jouhaux angenommen und zwar mit 42 gegen 26 Stimmen, wonach der Staat zur Zahlung einer Entschädigung verpflichtet sein solle. Ferner beschloß die Konferenz, daß alle Staaten, die sich noch nicht dem Berner Abkommen angeschlossen hätten, das die Verwendung von Phosphor für Streichhölzer verbietet, aufgefordert werden sollen, ihre Eintrittserklärung nachzuholen, soweit dies nicht schon inzwischen geschehen ist.

Es wurde sodann ein Bericht über die Anwendung des Achtstundentages angenommen, der auch Ausnahmebestimmungen für einzelne Länder vorsieht. So wurde Griechenland eine ein- bis zweijährige Frist eingeräumt mit Rücksicht auf seine schwachentwickelte Industrie, Rumänien die gleiche Frist im Hinblick darauf, daß seine Armee noch nicht demobilisiert ist. Für Holland wurde für verschiedene Industrien die 60 Stundenwoche bewilligt. Die Verhandlungen konnten nicht weitergeführt werden, da die chinesischen Delegierten Bedenkzeit erbaten wegen der wenig entwickelten Industrie Chinas, das eine Autonomie nicht einmal besitzt, das durch Verträge mit Landfremden gebunden sei und das auch Pachtgebiete aufweise. Die fremden Regierungen sollen, so beschloß die Konferenz, grundsätzlich aufgefordert werden, in ihren Pachtgebieten die gleichen Arbeitsbedingungen einzuführen, wie China das tue. Man einigte sich ferner dahin, alle Nachrichten zu sammeln, und dem internationalen Büro zu übergeben, damit dieses dafür Sorge trage, daß auch Staaten, die dem Abkommen sich nicht anschließen wollen, die Bestimmungen für den Arbeiterschutz, soweit sie die Konferenz beschlossen habe, anwenden würden.

Die Gründe für die Nichtteilnahme der deutschen Delegation an der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

WTB. Berlin, 30. Nov. Die deutsche Delegation für die internationale Arbeiterkonferenz in Washington hatte an die Konferenz einen Funkspruch gerichtet, worin sie die bereits bekannten Gründe für den Abbruch ihrer Reise zur Konferenz anführt und dann sagt, Deutschland habe in den letzten Jahrzehnten und namentlich seit der Einstellung der Feindseligkeiten im Wege der Gesetzgebung und Verwaltung Außerordentliches für die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen seines Landes getan. Das gelte vornehmlich auch für die Gebiete, die der Gegenstand der Verhandlungen in Washington bilden. Es werde unserem Lande daher nicht als Mangel an Interesse und an Herz für die Arbeiterschaft ausgelegt werden können, wenn seine Vertreter sich unter den Verhältnissen die Teilnahme an der Konferenz versagen müssen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die Antwort der Alliierten.

Sch. Paris, 1. Dez. (Priv.-Tel.) **Auf die bevorstehende deutsche Antwort wird der Rat der Alliierten seine Bedingungen an Deutschland formulieren und Deutschland die endgültige Annahme oder Ablehnung anheimstellen.** Die „Times" melden aus Paris: **Hier erwartet man keine weiteren Verhandlungen mit Deutschland.**

Sch. Genf, 1. Dez. (Privattel.) Eine Havasnote meldet, daß die Antwort der Alliierten an Deutschland am Mittwoch abgeht.

Der Oberste Rat.

WTB. Paris, 1. Dez. In seiner heutigen Vormittagssitzung wird der Oberste Rat mit den beiden letzten deutschen Noten über die Schiffe von Scapa Flow und die Kriegsgefangenenfrage beschäftigen. Auch wird der Oberste Rat den aus Ungarn zurückgekehrten Clerk hören.

Zusammentritt einer Konferenz für den Völkerbund.

WTB. Paris, 1. Dez. Heute tritt in Brüssel eine Konferenz für den Völkerbund zusammen, an der alle alliierten und **assoziierten Staaten teilnehmen werden. Die Zusammenkunft erfolgt** auf Veranlassung der französischen Association für den Völkerbund, der sich auch die englische Gesellschaft für den Völkerbund angeschlossen hat. 17 Staaten entsenden 80 Vertreter. Es soll u. a. beraten werden über die Rechte und Pflichten der Nationen, die dem Völkerbunde angehören und über die Organisation einer gemeinsamen Wehrmacht.

Die Annahme des Friedensvertrages in Amerika.

WTB. Amsterdam, 1. Dez. Wie der „Telegraaf" aus London meldet, ist man in amerikanischen Börsenkreisen allgemein der Ansicht, daß der Friedensvertrag binnen einer Woche oder zehn Tage nach dem Wiederzusammentritt des Kongresses mit den gemäßigten Vorbehalten angenommen werden wird.

Das Schicksal der deutschen Tankschiffe in Südamerika.

tu. Haag, 1. Dez. (Privattel.) Im englischen Unterhause ist auf Anfrage offiziell mitgeteilt, daß die Anzahl der deutschen Tankschiffe in den südamerikanischen Häfen 44 betrage und daß diese Schiffe mit geringen Ausnahmen reparaturbedürftig seien, daß sie während des Waffenstillstandes unmöglich gebraucht werden können. Man habe sich deshalb entschlossen, daß diese Schiffe nach deutschen Häfen geschleppt und kostenlos durch die Deutschen wiederhergestellt werden. Wenn die Reparaturarbeiten erledigt sein würden, sollten diese Schiffe den Alliierten als vollwertige Fahrzeuge ausgeliefert werden.

Die Schweizer Sozialisten gegen die Vorarlberger Annexionspolitik.

WTB. Bern, 1. Dez. Die sozialdemokratische schweizerische Presse nimmt aufs schärfste Stellung gegen die vom Bundesrat in der Vorarlbergfrage eingeschlagene Annexionspolitik. Die Parteileitung tritt am Sonntag mit der neuen Nationalratsfraktion zusammen, um zu den Erklärungen des Bundesrats Calonder Stellung zu nehmen.

Aus den abzutretenden Gebieten.

Die Teilung Schleswigs.

tu. Kopenhagen, 1. Dez. (Privattel.) In einer stark besuchten Volksversammlung sprachen gestern 3 Minister über die nordschleswigsche Frage. Der Minister des Innern, Rohde, betonte erneut, die künftigen Grenzen nach nationalem Gesichtspunkte zu setzen, um keine fremden Elemente an der Grenze zu bekommen. Minister Dunch stellte das Selbstbestimmungsrecht der Völker in die erste Linie und verlangt unbedingt, daß vermieden werden müsse, deutsche Gemeinden Dänemark einzuverleiben. Schließlich sprach Stauning.

Die Versammlung nahm endlich eine Entschließung an, daß das Selbstbestimmungsrecht die Teilung von Schleswig nach nationalem Standpunkt fordert.

Drohungen der Entente gegen Memel.

WTB. Schaulen, 30. Nov. General Nissel hat an Admiral Hopmann ein Schreiben gerichtet, in dem er von der Drohung Mitteilung macht, die Teile der Awaloff-Bermondschen Truppen gegen die in Memel stationierten alliierten Offiziere ausgestoßen haben sollen. Darauf sollen sich diese auf die vor Memel liegenden Ententeschiffe zurückgezogen haben. In seiner Mitteilung droht General Nissel im Falle ernster Zwischenfälle, das Feuer auf die Stadt Memel von den Schiffen aus zu eröffnen. Admiral Hopmann hat daraufhin General Nissel geantwortet, daß er gegen eine derartige Drohung, deren Durchführung im schroffsten Widerspruch zum Waffenstillstand und den Satzungen des Völkerbundes stehen würde, protestieren müsse und ihn ersucht, sich auf die dort der interalliierten Kommission zugestandenen Ueberwachung der Räumung des Baltikums zu beschränken und die Aufrechterhaltung der Ordnung auf deutschem Boden den deutschen Behörden zu überlassen. Die erforderlichen Maßnahmen, um die Ordnung in Memel sicher zu stellen, sind getroffen. General Nissel ist wiederholt davon in Kenntnis gesetzt worden, daß bei der Rückkehr der aufsässigen Truppen Zwischenfälle sich ereignen können.

Wie das WTB. dazu hört, hat die deutsche Regierung beim Obersten Rat in Paris bereits entsprechende Schritte eingeleitet.

*

Die Engländer in Deutsch-Ostafrika.

ipu. London, 1. Dez. (Priv.) Sir Horace Byatt, der Verwalter von Deutsch-Ostafrika ist mit mehreren englischen Beamten in Dar-es-Salam eingetroffen, um die Landesverwaltung neu zu organisieren. Die früheren deutschen Ansiedler sind ausgewiesen und die freigewordenen Plätze englischen Kolonisten überwiesen worden.

Frankreich.

WTB. Marseille, 1. Dez. Senator Peytral vom Departement Boouche du Rhone ist gestern mittag gestorben.

Wahl des neuen Pariser Gemeinderates.

TWB. Paris, 1. Dez. In Paris wurde gestern der 80 Mitglieder umfassende neue Gemeinderat gewählt. 55 Deputierte wurden endgültig gewählt, 25 kommen in Stichwahl. So weit bisher übersehen werden kann, wird die Veränderung in der Zusammensetzung nicht sehr groß sein, es müßte denn die Stichwahl einen starken Umschwung bringen. Nur die liberalen Republikaner und die unabhängigen Republikaner gewinnen mehr als drei Mandate. Die anderen Parteien beschränken sich auf Gewinn und Verlust unter drei Mandaten.

Die Lage im Osten.

Das Eingreifen der Entente im Baltikum.

Sch. Rotterdam, 1. Dez. (Privattel.) Das lettische Pressebüro meldet, daß die Armeen der baltischen Randstaaten sich unter den Befehl von Ententegeneralen gestellt haben. Die Londoner „Daily Mail" meldet am Donnerstag, daß Generale der Entente in Mitau und Kowno eingetroffen sind.

Eine neue Verschwörung gegen die Sowjetregierung.

WTB. Helsingfors, 1. Dez. Die „Prawda" meldet unter dem 28. Nov., daß in Petersburg eine neue Verschwörung gegen die Sowjetregierung entdeckt wurde. Es wurden 60 Personen verhaftet, darunter Mitglieder des nationalistischen Menschewiki-Zentrums.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

hl. **Wiesloch**, 29. Nov. Den Anstrengungen der hiesigen Gendarmerie gegen die sich ständig vermehrenden Diebstähle ist es heute gelungen, eine vollkommene Diebesbande auszuheben, deren Tätigkeitsfeld das ganze Gebiet des Amtsbezirks umfaßte. Die Diebe gehören nach Baiertal, Unterhof und Wiesloch. An Einbrüchen und Diebstählen haben sie bisher eingestanden: den Riemendiebstahl im Bergwerk Baiertal, einen Tabakdiebstahl in Dielheim, einen Zigarrendiebstahl in Baiertal und einen Kalbdiebstahl in Horrenberg. Zu diesen Diebstählen kommen vermutlich noch viele andere, bei denen deren Täter nicht erkannt wurden.

Δ **Heidelberg**, 30. Nov. Bei der fortgesetzten Nachschau über die Mehlbestände bei hiesigen Bäckermeistern wurden wieder größere Mengen Mehl beschlagnahmt, darunter bei einem Bäcker 24 und bei einem anderen 19 Zentner Brotmehl.

)(**Waldshut**, 30. Nov. In den letzten Tagen sind hier wieder mehrere Aufsehen erregende Verhaftungen von Schiebern und Salvarsanschmugglern erfolgt. Das Kreisgefängnis ist gegenwärtig von Schiebern und Schmugglern dicht besetzt. Mehrere größere Gerichtsverhandlungen gegen dieses Gelichter stehen bevor.

⊻ **Hilzingen** (b. Engen), 1. Dez. In einer hiesigen Mühle sollten 30—40 Zentner Weizen mit Beschlag belegt werden. Da sich dieser Maßnahme eine Anzahl Landwirte widersetzte, mußte die Beschlagnahme unterbleiben. Weitere Schritte gegen die Widersetzlichen sind im Gange.

Δ **Konstanz**, 1. Dez. Die Kriminalpolizei ist hier ausgedehnten Heeresgutdiebstählen auf die Spur gekommen. Bei einem Malermeister, der viel in der Kaserne beschäftigt war, wurden ganze Berge von Heeresgut vorgefunden, darunter Drillich-Anzüge, Schuhe, Leder, Pistolen und Patronen. Der Wert des gestohlenen Guts dürfte sich auf etwa 10 000 Mark belaufen.

Geheimerat Duffner.

= **Karlsruhe**, 1. Dez. Wie der Staatsanzeiger meldet, tritt der Ministerialdirektor im Justizministerium Geh. Rat Ernst Duffner auf 1. Januar 1920 in den Ruhestand. Mit ihm scheidet ein hochverdienter Beamter des bad. Justizdienstes aus dem Amte. Vor 45 Jahren war Ministerialdirektor Duffner, der 1853 in Donaueschingen geboren wurde, in den bad. Staatsdienst eingetreten. In seiner erfolgreichen Laufbahn war er längere Zeit Staatsanwalt in Mannheim und Karlsruhe, dann Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht und wurde, als im Juli 1915 beim Tode Böhms Dr. Hübsch zum Kultusminister ernannt wurde, Ministerialdirektor in dem damaligen Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Wenn Geheimerat Duffner nach Ueberschreitung der Altersgrenze nunmehr den badischen Staatsdienst verläßt, so zieht sich in ihm eine besonders ausgeprägte juristische Persönlichkeit in das Privatleben zurück, deren Ansehen in den Fachkreisen auch außerhalb des badischen Landes ein bemerkenswertes ist. Ebenso zeigte er auf anderen Gebieten ein lebhaftes Interesse und wurde auch in seinen sonstigen persönlichen Eigenschaften sowohl unter der Beamtenschaft wie im gesellschaftlichen Verkehr sehr geschätzt. Möge es ihm vergönnt sein, in dem otium cum dignitate, das ihm nunmehr winkt, noch viele schöne Jahre in der Frische und Kraft seines Geistes zu verleben und auch außerhalb der Staatsstellung weiter für Volk und Heimat seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse nutzbar zu machen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 1. Dezember.

Erleichterte Ausfuhr.

Die Anträge auf Ausfuhrbewilligung haben sich mit der Zunahme des Außenhandels so gehäuft, daß die Bestimmungen dafür geändert werden mußten. Zur Entlastung der Zentrale und zur Vermeidung von Stockungen bei der Erledigung der Anträge sind außer den drei Delegierten des Reichskommissars in München, Karlsruhe und Königsberg auch die Zentralstellen für Ausfuhrbewilligung, sowie die Außenhandelsstellen und Außenhandelsnebenstellen zur selbständigen Erledigung jetzt zuständig. Dies gilt auch für die bisher von Berlin aus bearbeiteten Anträge für das von den Polen besetzte Gebiet. Für die Ausfuhr von Lebensmitteln, Reise- und Umzugsgut, Austauschsachen, sowie größere Sammelaufträge sind mehrere Zentralstellen zuständig. Die Rückfragen würden die Erledigung verzögern. Diese Anträge werden deshalb nach wie vor von der Zentralstelle erledigt. Auch bei besonderer Dringlichkeit ist die Bewilligung von Berlin aus möglich. Die dafür gebildete besondere Gruppe XIV ist von 9 bis 8 Uhr ununterbrochen dienstbereit. Die Ausfuhranträge auf Lebensmittel werden gesondert in Gruppe IV behandelt. Für die Ausfuhr nach den von den Polen besetzten Gebieten bedürfen ausfuhrfreie Waren keiner Ausfuhrerlaubnis mehr. Ausfuhrverbotene Waren bedürfen der Erlaubnis zur Ueberführung über die Demarkationslinie.

⊙ **Ankauf von Lastkraftwagen.** Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschloß der Stadtrat, vier Lastkraftwagen, Fabrikat Benz-Gaggenau, für 4—5 Tonnen Nutzlast zum Preise von 38 000 M. für den Wagen anzukaufen und außerdem den Ankauf von vier passenden Anhängerwagen in die Wege zu leiten. Die für die Kraftwagen und die Anhängerwagen aufzuwendende Summe soll aus Anlehensmitteln bestritten und in einem Zeitraum von 4 Jahren getilgt werden. Die Wagen und Anhänger sollen den Grundstock bilden für einen einheitlichen städt. Kraftwagenpark, dessen Verwaltung dem städt. Maschinenbauamt übertragen werden soll.

⌗ **Vom Abschnitt 5 der neutralen Zone** erhalten wir folgende Zuschrift: Am 1. Dezember 1919 scheiden die bisherigen Paßstellen des Abschnittes 5 der neutralen Zone aus dem Verbande des Abschnittes aus und treten als Verkehrskommissariate zum Badischen Ministerium des Auswärtigen. Anfrage in Paßangelegenheiten sind also unter der Aufschrift „Verkehrskommissariat Karlsruhe bezw. Mannheim" an dieselben zu richten. Seit dem Zeitpunkte der Einrichtung sind seitens der Paßstellen bearbeitet worden: Karlsruhe, Einreisegesuche nach dem Brückenkopf Kehl zirka 2400 Einreisegesuche nach der Pfalz zirka 6700, Einreisegesuche nach Elsaß-Lothringen zirka 5900, sonstige Gesuche zirka 9100; Mannheim, Brückentagespässe nach Ludwigshafen zirka 72 000, Dauerpässe nach Ludwigshafen zirka 6900, Einreisegesuche nach der Pfalz zirka 51 000; zusammen 129 000.

☞ **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle** sind folgende Bilder neu ausgestellt: „Berlin eröffnet die Wintersportsaison", „Die Dollarprinzessin Cornelie Vanderbilt", „Das schwere Eisenbahnunglück bei Mügeln in Sachsen" und „Clemenceau in Straßburg".

⊙ **Tarifvertrag für das Gastwirtsgewerbe in Karlsruhe.** Auf Donnerstag nacht berief die Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen Angestelltenorganisationen eine Versammlung aller Angestellten in den „Elefanten" ein, die einen außerordentlichen Besuch aufzuweisen hatte. Nach längerer Aussprache über die Ablehnung des eingereichten Tarifvertrags durch die Arbeitgeber, und nachdem die einzelnen Organisationsvertreter hierzu ihre Stellung präzisierten wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die am 27. Nov. 1919 im Saale des „Elefanten" von über 350 Personen besuchte Versammlung aller Angestellten im Gastwirtsgewerbe, nimmt mit Entrüstung von der durch die gastwirtschaftlichen Arbeitgeberorganisationen rücksichtslosen und glatten Ablehnung unseres eingereichten Tarifvertrages Kenntnis. Die Begründung der Ablehnung zeigt, daß der Geist der neuen Zeit auf Seiten der Arbeitgeber inbezug der unmoralischen Entlohnung der Angestellten, noch kein Verständnis aufkommen lassen will. Den Vorschlag, auf der Grundlage des erst kürzlich in Freiburg vereinbarten Lohntarifs, der sich bis zum Inkrafttreten eines Reichslohntarifes zu erstrecken hätte, lehnt die Versammlung mit Entschiedenheit einstimmig ab. Mit den Maßnahmen, daß die Angelegenheit sofort dem Schlichtungsausschuß als letzte Instanz übergeben wird, erklärt sich die Versammlung einverstanden, mit dem dringenden Ersuchen um alsbaldige Entscheidung. Die grundsätzliche Beseitigung der bestehenden Trinkgeldentlohnung, ist die Erfüllung einer rein ethischen und sittlichen Forderung. Die Versammlung erklärt sich daher bereit, nur auf dieser Grundlage mit den Arbeitgebern einen Tarif abzuschließen, der für die beiderseitigen Interessen als gerecht und gangbar erachtet werden kann. An die Allgemeinheit und insbesondere an die organisierte Arbeiterschaft wird der Appell gerichtet, die Durchführung dieser Form auf das tatkräftigste zu unterstützen und den gastwirtschaftlichen Angestellten das Recht auf Bezahlung ihrer Arbeit zu sichern. Ferner spricht die Versammlung der Arbeitsgemeinschaft ihr vollstes Vertrauen aus und beauftragt dieselbe, die Einführung des Tarifvertrages mit allen gegebenen Mitteln bis zur letzten Konsequenz zur Durchführung zu bringen." Ein zweites Referat behandelte die Verhältnisse in den einzelnen Betrieben. Auch hierzu wird nach einer sachlichen Aussprache eine Resolution einstimmig angenommen, die folgenden Wortlaut hat: „Die heutige Versammlung nimmt Kenntnis von den Verhältnissen in den verschiedenen Betrieben des Wirtschaftsgewerbes, die den Gesetzen und Verordnungen in sehr vielem zuwiderlaufen. Sie beantragt, daß im Demobilmachungsausschuß den gastwirtschaftlichen Angestellten unbedingt eine Vertretung eingeräumt wird. Ferner erwartet die Versammlung, daß endlich die Behörde, und in der Hauptsache das Demobilmachungsamt, den berechtigten Wünschen der Angestellten im Wirtsgewerbe Rechnung tragen wird."

G. **Karlsruher Tierschutzverein E. V.** In der November-Mitgliederversammlung wurde durch den Vorsitzenden bekanntgegeben, daß die hier verst. Frau Riempp, Witwe, geb. Menges, dem Verein die Summe von 5000 M. letztwillig vermachte. Die Spende wird mit aufrichtigem Dank angenommen. Für den Abend hatte sodann Herr Privatgelehrter Diemer einen Vortrag über „Instinkt und Verstand bei den Tieren" übernommen. Zahlreiche Mitglieder und Gäste füllten den Versammlungsraum. Der Vortragende erbrachte an der Hand zahlreicher Beispiele und Forschungen, z. B. Darwins, Ernst Häckels u. a., den bestimmten Beweis des Vorhandenseins einer Verstandstätigkeit der Tiere. Der große Beifall am Schlusse des Vortrages und die sich daran anschließenden Erörterungen aus dem Kreise der Anwesenden legten beredtes Zeugnis davon ab, daß die Ausführungen des Redners lebhafte Beachtung und Zustimmung gefunden hatte. Von mancherlei interessanten Begebenheiten aus dem Leben der Tiere wußte eine ganze Reihe weiterer Mitglieder zu berichten. Nach Worten des Dankes an den Vortragenden und nachdem der Vorsitzende die Anwesenden nochmals gebeten hatte, auch für die Folge unseren Tieren ein warmes Herz zu schenken und die Werbetätigkeit für den Verein eifrigst fortzusetzen, wurde die Versammlung geschlossen. Kaum acht Tage später nach dem Vortragsabend steht der Verein trauernd an dem Grabe des so plötzlich verstorbenen Herrn Diemer. Einer der überzeugtesten Förderer der Tierschutzbestrebungen wurde dadurch dem Verein genommen. Seinen tatkräftigen Unterstützungen ist ein dauerndes Gedenken in Dankbarkeit gewiß. Er war einer der besten, der stets einzutreten bereit war für die idealen Bestrebungen und Ziele des Tierschutzes.

§ **Holzschieber.** Eine größere Schiebung, die durch das Landespreisamt aufgedeckt und verfolgt wurde, wird in nächster Zeit für die Beschuldigten die gerechte Strafe durch das zuständige Gericht finden. Als Hauptschuldiger kommt der Kaufmann Hugo Oppenheimer aus Gemmingen und als Mitschuldiger Prokurist Rotmeier aus Bruchsal in Betracht. Diese beiden haben Holz aus Heeresbeständen unberechtigterweise weiterverkauft und große Gewinne durch diese Schiebung eingesteckt. Die Summe dürfte sich auf annähernd 100 000 Mark belaufen.

⌗ **Stadtgarten-Wirtschaft.** Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, hat der Stadtrat genehmigt, daß die Wirtschaftsräume des Stadtgartens, die bisher den Winter über unbenützt geblieben sind, ohne Zahlung eines Eintrittsgeldes für den Stadtgarten besucht werden können. Neben dem Eingang des Stadtgartens bei der Festhalle wurde ein eigener Zugang zu den Restaurationsräumen geschaffen, so daß es jetzt möglich ist, ohne den Stadtgarten zu betreten, in die Wirtschaftsräume zu gelangen. Der neue Pächter der Stadtgarten-Wirtschaft hofft auf diese Weise die ihm zur Verfügung stehenden Wirtschaftsräume besser ausnützen zu können.

Bevorstehende Veranstaltungen.

× **Arbeiter-Bildungs-Verein.** Heute (Montag), abends 7½ Uhr spricht im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein alter Freund des Vereins, Herr Pfarrer Fr. Stober-Ribringen, über: „Am Geisteskampfe der Gegenwart". Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

☞ **Eine Hausfrauenversammlung** findet am Mittwoch, abends 7 Uhr, im „Friedrichshof" statt. In derselben soll Stellung genommen werden zu der neuen Regelung des Dienstbotenverhältnisses, die tief in alle Familien eingreifen wird und die alte auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaute Arbeitsgemeinschaft durch ein starres Vertragsverhältnis abzulösen droht. Frau Kromer aus Mannheim, die in anderen Städten mit großem Erfolg gesprochen hat, wird den neuen Entwurf erläutern und klar legen, wie die Interessen der Hausfrau mit den Wünschen der Dienstboten in Einklang gebracht werden können.

◯ **Der Vortragszyklus Schönfeld** wird am Mittwoch, den 3. Dezember, seine Fortsetzung finden. Aus bestimmten Gründen hat sich eine Umstellung der Reihenfolge nötig gemacht, insofern die als letzter Vortrag angesetzte „Literarische Neuheit" bereits diesmal zum Vortrag kommt. Herr Schönfeld hat dazu ein Werk gewählt, das sowohl durch Form und Inhalt wie durch die Person seines Autors besonderes Interesse wecken wird: „Die Wandlung" von Ernst Toller. Karten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr., Ecke Waldstr., sowie an der Abendkasse.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 28. Nov.: David Reutlinger von hier, Metzgermeister hier, mit Bertha Strauß von Mergentheim. — 29. Nov.: Albert Braun von Ostersheim, Bahnarbeiter hier, mit Maria Walter von Bulach; Josef Kondeziolke von hier, Kaufmann hier, mit Frieda Naviol von Beimbach; August Schneider von Oberarombach, Landwirt hier, mit Katharine Schneider Witwe von Hornberg; Franz Abendschön von Kreiolsheim, Postbote hier, mit Luise Bischoff von Durlach; Karl Diebl von Mühlbach, Kaufmann hier, mit Martha Becker von hier; Wilhelm Maier von Efringen, Kaufmann hier, mit Erika Köchler von Freiburg; Andreas Aurich von Remlingen, Schlosser hier, mit Anna Petermann von Baden; Heinrich Reale von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Heidt von Haasfeld; Karl Schmidhuber von Leimbach, Lok.-Heizer in München, mit Rosa Weiker von Teinach; Rob. Hunn von Knittlingen, Mechaniker hier, mit Maria Maier von Neuhausen; Karl Wagner von Lörrach-Stetten, Säger hier, mit Franziska Becht von Pfaffenrot; Heinrich Kübler von Asbach, Schneider hier, mit Elise Seidel von Ailingen; August Ebb von Herrenberg, Wagenführer hier, mit Kath. Fischer von Germersheim; Carl Reitter von Ottenheim, Kaufmann hier, mit Elise Stöcker Witwe von Ettlingen.

Todesfälle. 27. Nov.: Adolfine Seel, alt 81 Jahre, Witwe von Karl Seel, Oberförster. — 28. Nov.: August Jehle, Taglöhner, Ehemann, alt 52 Jahre; Ida, alt 7 Monate 20 Tage, Vater Karl Walter, Wagner; Wilhelm Engel, Schuhmacher, Witwer, alt 76 Jahre; Gertrud, alt 6 Tage, Vater Frdch. Hug, Vers.-Beamter; Lina, alt 10 J., Vater Wilh. Glutsch, Maurer.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Montag, 1. Dezbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
München	772.1	—2	[illegible]	schwach	wolkenlos	0

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7½ Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck i. N.N. mm	Temp. C°	Gestrige Höchstwärme	Niederste Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	769.9	—3	4	—4	NO	schwach	Nebel	1	
2) Feldberg (Schw.)	1499	638.7	3	3	—1	S	schwach	heiter	1	
Königstuhl b. Heidelberg	563	769.6	—1	3	—1	SO	schwach	heiter	?	Gute Sicht

2) Temperaturumkehrung. Schneehöhe 60 cm, Schnee vereist, außergewöhnl. Sicht.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die wettertelegraphische Berichterstattung hat heute fast ganz versagt. — Ein Hochdruckgebiet bedeckt Südosteuropa, während von Schottland her ein Tiefdruckgebiet anzuziehen scheint. Es kann kein genügender Ueberblick über die europäische Wetterlage gewonnen werden.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 2. Dez., 1919, nachts: Zunehmende Bewölkung, etwas auffrischende südliche Winde, milder, später Regen.

Herrenschneiderei I. Ranges 14014
Hans Leyendecker
Kaiserstraße 161 eine Treppe
Eing. Ritterstraße Teleph. Nr. 1316.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert Hedwig Köhler — Emma Molitor.

Hr. **Karlsruhe**, 1. Dez. Sehr erfreuliche Eindrücke ernsten Musizierens durfte man aus dem Konzert mit nach Hause nehmen, das Hedwig Köhler und Emma Molitor am letzten Freitag im Eintrachtssaale veranstalteten. Hedwig Köhler — eine aus der Gesangsschule von zur Mühlen hervorgegangene Sängerin — weiß ihre schöne, tragfähige Stimme (Mezzosopran) ganz trefflich zu behandeln. Sie nimmt es ernst mit ihrer Kunst und vertieft ihre Vorträge. Die „Ernsten Gesänge" von Brahms und Lieder von Wolf wurden ergreifend zu Gehör gebracht.

Emma Molitor, ein Karlsruher Kind, ist eine gute Geigerin, sichere Bogenführung und musikalisches Gefühl traten in der von ihr gewählten herrlichen Violinsonate in F-dur, von Grieg, in die Erscheinung. Weniger konnten die Worpsweder-Lieder von Scheinpflug befriedigen, die die beiden Konzertgeberinnen zusammen vortrugen. Das Ineinanderwirken von Singstimme u. Violine kam hier nicht so restlos zur Geltung, wie es der Komponist sich gedacht hat. Else Beck war der Violinistin eine musikalisch sichere Geleiterin, Else Hornung hätte der Singstimme wohl eine festere Stütze sein können. Die warm begeisterten Zuhörer zeichneten die beiden Künstlerinnen durch reichen Beifall aus.

Eine Max-Halbe Uraufführung in Mannheim.

= **Mannheim**, 30. Nov. Unser Mannheimer Berichterstatter schreibt uns: „Hortense Ruland" heißt die Heldin des neuen Stückes von Max Halbe und nach ihr die ganze Tragödie. Es ist die alte Geschichte von der ewig wiederkehrenden Anziehungskraft des Weibes auf den Mann, von der immerwährenden Sehnsucht in dem Weibe selbst. Die Heldin fesselt Männer und tötet sie, ohne eigentlich zu wissen warum. Sie liebt vielleicht den einen, vielleicht alle, vielleicht keinen. Sicher ist, daß sie sich selbst liebt aber dabei verachtet. Zum Schlusse, als sie sieht, daß ihr auch der äußere Niedergang droht, vergiftet sie sich und sühnt so, was sie instinktmäßig verbrach. Das alles ist stark verbrämt mit Symbolen und nicht sehr deutlich herausgearbeitet. Die Handlung ist ein wenig dünn, die innere Entwicklung dafür umso reicher. Auf der Bühne aber verlangen wir äußeres Geschehen und so wirkt das Stück stellenweise etwas eintönig. Die Sprache ist manchmal einfach wunderschön, daneben stehen aber wieder Stellen voll papierner Weisheit.

Die Uraufführung im Mannheimer National-Theater, unter der Regie von Intendant Hagemann, war ganz ausgezeichnet. Alles war auf das feinste herausgearbeitet und die innersten Absichten des Dichters erkannt und durchgeführt. Fräul. Busch in der Titelrolle, bewährte wieder ihre ganze hervorragende Kunst als Darstellerin kalter Menschen, neben ihr sind die Herren Alberti und Kolmar auszeichnend zu erwähnen. O. M.

Kammerspiele in Baden-Baden.

= **Baden-Baden**, 30. Nov. Kein besseres Mittel gibt es gegen die steigende Kino- und Tanzseuche als ernsthafte, stilstrenge dramatische Aufführungen. Das scheint sich die Intendanz der städtischen Schauspiele gesagt zu haben, denn der Spielplan hat sich gegen den des vorigen Jahres erheblich gebessert. Das beste Unterhaltungsstück räumt dem zeitgenössischen Drama von ernstem Zielstreben mehr und mehr das Feld: Wir haben „Armut" von Wildgans, „Rausch" von Strindberg und von Georg Kaiser den „Brand im Opernhaus" und „Gas" in tüchtigen Aufführungen zu sehen bekommen. Nun tat die Intendanz ein übriges und brachte auf der Kleinen Kammerspielbühne im Kurhaus drei Einakter heraus. Das Experiment war gewagt, denn die Bühne, eigentlich nur für Marionetten und Lichtspiele eingerichtet, ist winzig: drei Personen haben auf ihr, die etwa zehn Schritte breit und sieben tief ist, gerade noch Platz genug, um sich zu bewegen. Das würde für Strindbergsche Kammerspiele nicht ausreichen, schon in Hoffmannsthals „Tor und Tod" wirkten zwei kleine Tische als Beengung. Außer Vorhängen und Sitzen darf diese Miniaturbühne nichts enthalten, an sich eher ein Vorzug als ein Nachteil.

Das erste von den drei Stücken „Violas Abendtraum" von H. Rausch, wäre besser weggeblieben. Eine Frau sagt einem jugendlichen, mütterlich geliebten Freund Lebewohl (er geht offenbar nur von ihr, weil eine Art von dramatischem Effekt erzielt werden soll) und stößt ihren Gatten, der nach Jahren reumütig zurückkehrt, von sich. Alltägliche Vorgänge und Empfindungen, denen die fünffüßigen Jamben nicht über ihre Banalität weghelfen.

„Der Tor und der Tod" ist wenigstens bühnenwirksam, er gibt doch den Schauspielern Aufgaben, die hier meist überraschend gut gelöst wurden. Freilich, der Ideengehalt des jungen Hoffmannsthal wird, je mehr wir uns zeitlich von seinem vielleicht brauchbarsten Bühnenwerk entfernen, immer fadenscheiniger. Alle Weichheit der romanischen Stimmung, alle Mondnacht- und Todesschauer täuschen uns nicht mehr darüber hinweg, daß dieser Faust, der im Negativen stecken geblieben ist und sein Vorbild bis in die gereimten Verse, also selbst formal, nachahmt, uns nichts mehr zu sagen hat. Die Neuromantik eröffnet uns keinen Weg zu einer Zukunftskunst, sie ist ästhetisch parfümierte Verwesung. Hoffmannsthal läßt den Tod sich darüber wundern, daß der Mensch etwas von dem wissen möchte, was er doch nicht wissen kann. Solch unfruchtbare Skepsis haben unsere Neuesten überwunden. Franz Werfel läßt im „Besuch aus dem Elysium" einen Ertrunkenen die Frau, die ihn als junges Mädchen verschmäht hat, besuchen. Das braucht keinen Mondschein, kein Geigenspiel und keine Biedermeiertracht. Man spricht in den Umgangsformen, die man im Salon gewohnt ist, und berichtet doch auch wieder von der jenseitigen Welt, in der man mit Alexander dem Großen und Goethe und mit allen schönen Frauen der Vorzeit umgeht und eines dem andern doch ferne bleibt. Der tote Jugendfreund klagt nicht an, sondern er dankt — für die Läuterung seines Gemüts, die ihm die hoffnungslose Liebe gebracht hat. Dramatisch zugespitzt wird das Spiel durch das Auftreten des Materialisten, des Gatten der jungen Frau, eines Baurats, dessen platter „gesunder Menschenverstand" ein paar derbe Rippenstöße abkriegt, ohne daß der Verewigte persönlich ausfallend würde.

Der „Besuch aus dem Elysium" ist von grotesken Einzelheiten nicht ganz frei, und es ist nicht zu verwundern, wenn unser durch den Naturalismus eingelulltes Publikum nicht erst mit konnte. Aber gerade diese Mischung von Phantastischem und Gewöhnlichem erzeugt die Spannung, die jede gute Gespenstergeschichte braucht, um glaubhaft zu werden — man denke an die Technik von E. T. A. Hoffmann. Etwas von der Begeisterung, die der Tote der jungen Frau mitteilt, muß auf jeden übergehen, der das Spiel aufmerksam verfolgt, und es ist gewiß kein Zufall, daß gerade im Werfelschen Stück die Darsteller ihr Bestes boten. War die Kunst der Katharina Reshert an der Viola hilflos abgeprallt — derartige Rollen können überhaupt nicht gespielt werden! — so durfte Grete Wittels als Gegenspielerin des toten Markus ein, wenn auch passiv gebundenes, so doch echt weibliches Gemütsleben in schöner Steigerung entfalten. Der noch sehr jugendliche Karl Schäfer, als Hoffmannsthalscher Tor nicht frei von Uebertreibungen, zeigte doch eine überraschend intelligente Anpassung an Werfels Absichten.

Im „Tor und Tod" zeichneten sich durch reife Leistungen die Herrn Rube (Tod) und Gunther (Freund) aus, paßten sich die Damen Gleicherwiesen und Zugschwerdt gut dem Gesamtspiel an, doch hätte man von dieser, der jugendlichen Geliebten, ein klein wenig mehr Wärme erwartet.

Das Experiment mit der neuen Kammerspielbühne ist gelungen. Nur dürfte die Regie auf noch strengere Stileinheit in der Ausstattung achten. Ein modern geschnittenes Beinkleid und eine japanische Vase stören empfindlich in einem Biedermeierstück, und zwar umso mehr, je kleiner der Bühnenrahmen ist. Aber alles in allem darf man der Intendanz zu dem Abend Glück wünschen. h. h.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 1. Dezember 1919.

Weltfreundschaft des Sports.

Von Carl Diem.

Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Das sozial Verbindende des Sports macht nicht vor den Landesgrenzen Halt. So wie auf grünem Rasen oder im und auf dem Wasser oder auf weißem Pulverschnee der eine im anderen den Kameraden sieht, so findet auch der Schwede im Deutschen auf sportlichem Kampfplatze den Freund. Unterschiede der Geburt und des Standes sind im Wettkampfe verflogen, hier gilt nur der Stärkere, der Willenshärtere. So schätzt und bewundert der Einheimische auch im Fremden die bessere Leistung und umgekehrt. Diese Kameradschaftsbande beruhen nun nicht etwa in der Anbetung körperlicher Kraft und Geschicklichkeit, wie es die von ferne Zuschauenden meinen, nicht etwa rohes Gladiatoren- und Athletentum ist ihre Quelle, die Sportsleute aller Welt einigt vielmehr ein moralisches Ideal. „Sportsmann sein, heißt Charakter sein." Festigkeit des Willens, Beständigkeit beim Ueben, Enthaltsamkeit in der Lebensführung, Ehrlichkeit und Vornehmheit im Wettstreit, das sind die moralischen Hochziele, nach ihnen wird der Wert des Sportsmannes gemessen und diese Wertschätzung bildet das internationale sportliche Freimaurerzeichen.

Diese moralische Forderung wird auch wieder bahnbrechend die durch den Krieg getrennten Völker zueinanderführen; daran zweifeln, hieße den Kulturwert sportlicher Betätigung verneinen. Sie hat ja selbst im Kriege das Wüten der Furie hin und wieder übertönt. Das kameradschaftliche Verhalten der Flieger aller Nationen untereinander, wenn sie in feindliche Gefangenschaft geraten waren, spricht dafür; es schätzte der eine im anderen den Sportsmann. Der Heldentod von Bouin, des famosen französischen Streckenläufers, der als energischer und zäher Wettkämpfer auch in Deutschland bekannt war, wurde bei uns mit nicht geringerer Trauer aufgenommen, als der Fliegertod von Prinz Friedrich Carl und Hanns Braun in England. Ja, das naive Anerbieten der Engländer Weihnachten 1914 vor Neuve Chapelle, von dem General Fleck im Fußballjahrbuch erzählt: „man möge einen 48-stündigen Waffenstillstand eintreten lassen, damit sie — Fußball spielen könnten", kann nur aus dem sportlichen Kameradschaftssinn heraus verstanden werden.

Nun gibt es aber auch eine Menge gegenteiliger Erscheinungen, sowohl während des Krieges, wie auch nach dem Kriege, die nach dem Gesagten irre machen könnten. Schon während dem Kriege trat ein gegenseitiger sportlicher Boykott zutage. Im neutralen Auslande vermieden die Angehörigen der feindlichen Nationen jede Berührung, auch bei an sich neutralen und auch gleichgültigen sportlichen Gelegenheiten. In den Ententestaaten übertrumpften sich die einzelnen Sportverbände in langfristigen Verfehmungsbeschlüssen. Nie wieder dürfe irgend ein Angehöriger der Mittelmächte bei sportlichen Wettbewerben mit den um die Ideale der Welt kämpfenden Ententegenossen zusammentreffen. Selbst die an sich so nüchternen Engländer sahen es als in den Richtlinien in der ganzen Politik liegend an, — wider ihr besseres Sportgewissen — die Sportsleute der Mittelmächte für die nächste sportliche Zukunft kaltzustellen. Noch vor Kriegsschluß hatten die französischen Sportverbände keine anderen Sorgen, als auch allen denjenigen neutralen Staaten die Freundschaft zu kündigen, die es in der nächsten Zeit wagen würden, mit deutschen Sportsleuten zu verkehren. Einige Neutrale haben sich dann an diesen Beschluß nicht gehalten und die Franzosen ihrerseits waren klug genug, überall da, wo sie keine Gegenliebe zu erwarten hatten, auf den Beschluß nicht mehr zurückzukommen.

Diese Haltung muß man als das bewerten, was sie gewesen ist: kleines Mittelchen unter vielen anderen im Rahmen der ganzen Außenpolitik; mit wirklichem Sport hatte es nichts zu tun. Diese ganze Haltung unserer Gegner hatte nur einen einzigen Triumph, in Wirklichkeit einen Pyrrhussieg für die Sache, daß auf einem etwas überraschend in diesem Frühjahr nach der Schweiz einberufenen olympischen Kongreß auf Antrag der Ententeländer beschlossen wurde, die nächsten internationalen olympischen Spiele für das Jahr 1920 nach Antwerpen auszuschreiben. Das bedeutete natürlich bewußter Ausschluß Deutschlands und damit eine politische Demonstration. Es wäre schwierig, eine Maßnahme zu ersinnen, die weniger im eigentlichen Geiste der olympischen Spiele läge als diese. Die Neutralen, soweit sie vertreten waren, versuchten den Termin der Spiele aufzuschieben oder sie wenigstens in einen neutralen Ort zu verlegen; sie kamen aber gegen den geschlossenen Ententeblock nicht auf, und hatten andererseits nicht Rückgrat und nicht Liebe zur olympischen Idee genug, um danach einfach protestierend beiseite zu treten.

Die Spiele werden also ohne Deutschland stattfinden, von den nicht besonders sportentwickelten Belgiern überhastet vorbereitet, von den kriegsbetroffenen Nationen nur dürftig beschickt und noch umnebelt vom Dunste des Krieges. Die wirkliche olympische Feststimmung, die die Tage des Jahres 1912 in Stockholm so herrlich durchsonnt hat, wird ihnen fernbleiben und der unnötige Mißton, den eilfertige politische Gereiztheit in die Sache hineingetragen hat, wird sich auch noch auf weitere olympische Spiele hin erstrecken; denn ich vermag heute nicht abzusehen, in welcher Form die internationalen Sportländer Deutschland für diese Behandlung Genugtuung geben können.

Wir werden zunächst Sport nur mit den Nationen treiben, die uns gut befreundet sind, darin haben wir Verkehr genug. Diese, insbesondere die schwedische und finnländische Nation, sind auch sportlich hoch entwickelt genug, um uns an Antrieb alles geben zu können, was wir nur wünschen. Nichts wird mehr dazu beitragen, einen olympischen Völkerfrühling, eine Stimmung des Friedens und der Kulturgemeinschaft wieder zu erzeugen, als wenn die uns heute feindlich gesinnten Länder sehen, wie wenig uns ihre Haltung schmerzt und beeinträchtigt. Schon heute kann man nicht ohne ein stilles Lächeln feststellen, daß der freundschaftliche Sportverkehr zwischen Deutschland und Schweden eine viel größere Bresche in das Verfehmungsgeschrei der Franzosen und Engländer geschlagen hat, als alle guten Gründe es vermocht hätten. Schließlich werden wir die Hauptkraftquelle unserer Zukunft aus uns selbst gewinnen. Unsere eigenen Deutschen Kampfspiele, kräftige Werbearbeit für den Sport, werden unsere Leistungen so entwickeln, daß **es für** die umliegenden Nationen ein Bedürfnis werden wird, mit uns in ihrem eigenen Interesse den sportlichen Wettbewerb zu suchen. Auch hier wird die eigene Tüchtigkeit die beste Gewähr für zukünftigen Sportfrieden und damit die wahre Weltfreundschaft des Sports bieten.

Turnen

dra. **Einigung zwischen Turnerschaft und Sportbehörde.** Nachdem beide Organisationen auf ihren Tagungen grundsätzlich ein Miteinanderarbeiten beschlossen haben, trafen sich kürzlich die beiderseitigen Vorstände in Berlin zur Regelung der Einzelheiten. In den von Prof. Berger, dem 1. Vorsitzenden der D. T., geführten Verhandlungen wurde volle Uebereinstimmung erzielt. Das von den beiderseitigen Verbänden noch zu bestätigende Abkommen besagt, daß der Vorstand der Deutschen Sport-Behörde für Athletik um fünf von der Deutschen Turnerschaft zu ernennende Mitglieder zu erweitern ist. Die technischen Wettkampf-Bestimmungen der D.S.-B. werden übernommen, die Strafbestimmungen gegenseitig anerkannt. Die Terminfestsetzung wird gemeinsam geregelt werden.

Fußballsport

Zum Fußballkampf Süddeutschland-Niederösterreich teilte der Süddeutsche Fußballverband dem Niederösterreichischen Fußballverband mit, daß ihm der Termin für das Rückspiel gegen Niederösterreich, das am 11. Januar 1920 in München stattfinden sollte, nicht geeignet erscheine; er schlägt einen Termin im April oder Mai vor. Der N. Oe. F. B. konnte auf diesen Vorschlag wegen der Anhäufung der Meisterschaftsspiele nicht eingehen, erklärte sich aber mit einem späteren Termin Ende Januar oder Anfang Februar für einverstanden.

Die Spiele des Sonntags.

Im Südwestkreis

KFV.-Ballspielklub Pforzheim. 2:2 (0:0). Ballspielklub Pforzheim, der gestern in Karlsruhe gegen den Karlsruher Fußballverein antrat, war durch seine letzten Spiele, bei denen die Mannschaft gute Technik und große Durchschlagskraft zeigte, ein Anwärter für den Aufstieg in der Ligatabelle geworden. Der Ballspielklub zeigte sich gestern als gleichwertiger Gegner für Karlsruhe und hielt das Spiel dauernd offen, auch bei dem Stand 1:0 und 2:1. Die erste Halbzeit verlief torlos, trotz mehrfacher schneidiger Angriffe auf beiden Seiten. Nach Halbzeit kommt Ballspielklub durch eine schön getretene Flanke in Führung, eine Viertelstunde nachher ist es KFV. erst möglich, den Ausgleich durch Hirsch herbeizuführen. 10 Minuten vor Schluß ist es Tscherter, der Unermüdliche, der den Ball schön zur Flanke verwandelt. Greiler zieht durch einen sicheren Schuß gleich. Bei KFV. gefiel besonders Tscherter und Hirsch im Sturm, Gauß in der Verteidigung; die Läuferreihe war ebenfalls gut. Bei Pforzheim war die Verteidigung und der Torwart das Beste der Gäste, der Stürmerreihe fehlt Schneid und Entschlossenheit. Schiedsrichter Bremer-Stuttgart gut. Besuch 1500 Zuschauer.

VfB Karlsruhe-FC. Pforzheim 0:7 (0:4). Der 1. FC. konnte vor etwa 3000 Zuschauer bei schlechtem Platz und ohne Forrell ein ständig überlegenes Spiel vorführen.

FV. Beiertheim-Spielvereinigung Freiburg 2:2 (2:1). Freiburg erzielt in den ersten Minuten ein Tor, Beiertheim führt das Spiel bei Halbzeit mit 2:1, 15 Minuten vor Schluß gleicht Freiburg aus.

Der Stand der Liga ist nun folgender:

Vereine	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore	Punkte
FC. Pforzheim	7	7	—	—	39:5	14
FC. Freiburg	6	5	—	1	27:2	11
KFV.	8	4	2	2	17:12	10
FV. Beiertheim	8	4	2	2	13:12	10
Phönix-Alemannia	7	3	3	1	10:10	7
Ballspielklub Pforzheim	8	2	4	2	11:27	6
Spielvereinig. Freiburg	7	2	3	2	7:22	6
FC. Mühlburg	6	2	3	1	10:12	5
VfB. Karlsruhe	8	1	6	1	7:26	3
VfR. Pforzheim	7	—	7	—	6:19	0

A-Klasse Bezirk 1.

In der A-Klasse gab es wieder Enttäuschungen. Germania Durlach gewann vergangenen Sonntag gegen Grünwinkel, heute mußte sich der Verein dem F.C. Frankonia mit einer Niederlage von 2:0 beugen. In der 43. Minute erzielte Frankonia ein schönes Tor, dem 25 Minuten nach Halbzeit das zweite folgte. Die unteren Mannschaften der beiden Vereine spielten mit nachstehendem Ergebnis: 2. Fr. — 2. Germania Durlach 2:8; 3. 1:2; 4. 3:2. Grünwinkel-Konkordia 0:0. Grünwinkel drängt, kann aber keinen Erfolg verzeichnen. Beiderseits ausgeglichenes Spiel nach Halbzeit. 2. 3:3; 3. 1:4; 4. 9:3. Rastatt-Baden-Baden 2:2 (1:0); 2. und 3. Mannsch. je 1:0, 4. 2:2. Fußballvereinigung Bruchsal gegen Frankonia Bruchsal 1:1, 2. 7:1.

Weitere **Ergebnisse aus dem Gau Mittelbaden:** Fußballverein Otigheim gegen Turnerbund Rastatt 9:0; Viktoria Mühlburg 2 gegen Viktoria Durlach 2, 0:8, die ersten Mannschaften traten wegen zu schlechter Bodenverhältnisse nicht an. Nordstern Rintheim gegen Berghausen 2:0 (0:0). Privatspiel Phönix-Alemania 2 gegen Hertha 1, 2:0. Knielingen—Weingarten 1, 4:3. Weingarten führte bis 30 Minuten vor Schluß mit 3:0, Knielingen gelang es in den letzten 15 Minuten das schöne Ergebnis herbeizuführen. 2. 3:2; 3. 4:1. 4. Mannschaft gegen 4. FC. Mühlburg, 1:1. Phönix-Allemania 3 gegen Hertha 2 5:2; Phönix-Allemania 4 gegen Hertha 3, 4:0; Phönix-Allemania 5 gegen Nordstern Rintheim 3, 5:1; Phönix-Allemania 6 gegen Nordstern Rintheim 4, 5:1.

Im Kreis Südbayern.

Bayern München gegen MTV. Ingolstadt, 8:2. Ueberlegenes Spiel. Wacker München gegen Teutonia München, 6:0. MTV. München gegen FC. Augsburg 2:1.

Im Nordmainkreis.

Langendielbach gegen Fußballsportverein Frankfurt, 0:2. Germania Frankfurt gegen Fußballvereinigung 1910, Großauheim, 5:1. Helvetia Bockenheim gegen Sportfreunde Frankfurt, 1:5.

Im Südmainkreis.

FV. Neu-Isenburg gegen Kickers Offenbach, 0:0. — Ballspielklub 99 Offenbach gegen Sportklub Bürgel, 0:3. — Union Niederad gegen V. f. R. 1900 Offenbach, 3:2. — FV. Offenbach-Kickers gegen Viktoria Mühlheim, 1:0. — Germania Bieber gegen Viktoria Neu-Isenburg, 1:2.

Im Odenwaldkreis.

Mannheim Waldhof gewinnt gegen V. f. B. Heidelberg, 7:0 (0:0). — V. f. R. Mannheim gegen Viktoria Feudenheim, 5:1 (1:1). — Phönix Mannheim gegen Sportklub Käfertal, 2:2. — Mannheim-Waldhof Reserven-Lindenhof 1:2. — Fußballvereinigung Mannheim-Neckarau gegen Darmstadt Sportverein vor 2000 Zuschauern, 1:0. — Aschaffenburg Viktoria gegen FC. Mannheim-Sandhofen, 1:1. — Am 10. Dezember spielt Eintracht Hannover auf der Rückreise aus der Schweiz gegen V. f. R. Mannheim.

Besetztes Gebiet.

Pfalz Ludwigshafen gegen Alemania Worms, 5:0. — Phönix Ludwigshafen gegen Frankental, 0:1. — Wormatia Worms gegen Arminia Rheingönnheim, 1:0.

Im **Kreis Württemberg** fanden wegen Buß- und Bettag keine Fußballspiele statt.

Athletiksport

Rasensportverband für Karlsruhe und Umgebung. Den Vereinen des Rasensportverbandes steht nach Mitteilung des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege" die Reithalle des Marstalls (Eingang Waldhornstraße) zum gemeinsamen Training kostenlos zur Verfügung. — Die geräumige Halle ist beleuchtet und für Umkleidegelegenheit in geheizten Räumen Sorge getragen. Uebungsgerät steht allen Vereinen seitens des Rasensportverbandes kostenlos zur Verfügung. Die Uebungsabende wurden wie folgt festgesetzt: Dienstag abends: Karlsruher Fußball-Verein, Mittwoch abends: F.-C. Mühlburg, Donnerstag abends: gemeinsames Training der Vereine des Rasensportverbandes, Freitag abends: F.-C. Phönix. Für Donnerstag abends hat Herr Amberger die Leitung des gemeinsamen Trainings übernommen. Die Vereine des Rasensportverbandes werden gebeten, diese günstige Gelegenheit zum Ueben zu benützen und am Donnerstag, den 4. Dezember 1919 vollzählig zu erscheinen.

Schwimmsport

(*) **Ueber „Schwimmsport"** spricht morgen Dienstag Abend in der Vortragsreihe des Akademischen Ausschusses für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe der Leiter der Kreiswerbestelle des Kreises V des Deutschen Schwimmverbandes. Der Vortrag, bei dem neben Lichtbildern auch ein Wassersportfilm gezeigt wird, beginnt um ¾8 Uhr abends und findet im Hörsaal des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule (Eingang Hauptportal) statt. Eintritt für jedermann frei.

Pferdesport

Rittmeister Braune, der erfolgreichste Herrenreiter des Jahres 1908, wird in der nächsten Rennzeit wieder regelmäßig in den Sattel steigen. Der frühere 15. Ulan ist übrigens nach Bremen übergesiedelt, wo er die Geschäfte des dortigen Renn-Vereins leitet.

Otto Koch †. In Frankfurt a. M. starb am Montag im Alter von nur 34 Jahren der bekannte Turnierreiter Otto Koch, Mitbesitzer des Koch-Heilschen Turnierstalles, an den Folgen einer Diagenoperation. Der Verstorbene hat mit seinen berühmten Springpferden, insbesondere mit dem Ostpreußen „Hubertus" auf fast allen Turnieren in Deutschland und vor 1914 auch im Ausland hervorragende Erfolge erzielt, so u. a. noch in diesem Jahre im Stadion zu Berlin. Vor zwei Jahren ist sein jüngerer Bruder, ebenfalls ein guter Turnierreiter, im Felde gefallen.

Willkommene Erinnerungsblätter an das abgelaufene Rennjahr sind die Bilder berühmter Rennpferde, die der „Deutsche Sport" in Berlin im Laufe des Jahres herausgebracht hat und die das genannte Fachblatt sportlichen Interessenten unentgeltlich zur Verfügung stellt. Es sind im einzelnen die Bilder von Marmor (Derby-Sieger), Traum, Prunus, Skarabae, Priesterwald und Glockenturm, Reproduktionen, die die Erinnerung an interessante Entscheidungen auf dem grünen Rasen wachrufen.

Allgemeines

Württembergischer Landesausschuß für Leibesübungen. Gemäß den Satzungen des Landesausschusses setzt sich derselbe zusammen aus den Vertretern der Württembergischen Turn- und Sportverbände, sowie den Vertretern der Orts- und Bezirks-Gruppen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Aus diesem Gesamtausschuß bildet sich sodann ein engerer Arbeitsausschuß, der sich nunmehr wie folgt konstituiert hat: 1. Vorsitzender: Hans Trapp, Cannstatt; 2. Vorsitzender: Freiherr Dr. v. Schertel, Heilbronn; 1. Schriftführer: Eugen Kißling, Stuttgart; 2. Schriftführer: J. Dempf, Kaufmann in Stuttgart; Kassier: Karl Fink, Cannstatt. Eine weitere Ortsgruppe hat sich in Ulm und in Göppingen gebildet, wo in den letzten Tagen ebenfalls Stadtverände für Leibesübungen ins Leben gerufen wurden.

fr. **Ein italienisches Sportministerium** soll in Rom errichtet werden. Es wird die Aufgabe haben, die körperliche Erziehung der Jugend zu überwachen, sowie alle Unternehmungen auf sportlichem Gebiet zu leiten.

Bad. Landesausschuß für Leibesübungen u. Jugendpflege
Amtliche Nachrichten.

(Nachdruck und Weiterverbreitung erwünscht.)

Vorträge unserer Ortsgruppen. Eine große Anzahl unserer Ortsgruppen haben für die Wintermonate allgemein belehrende und werbende Vorträge vorgesehen und zum Teil schon mit Erfolg durchgeführt. Wir regen an, daß unsere Ortsgruppen, welche eigene Vorträge nicht veranstalten, sich mit den fast überall veranstalteten Volkshochschulkursen ins Benehmen setzen, um den angeschlossenen Mitgliedern den Besuch der Volkshochschulkurse möglichst billig und ausgiebig zu ermöglichen. Es möge bei den Verhandlungen besonders Wert darauf gelegt werden, daß die Gebiete der Leibesübungen und Jugendpflege entsprechend unseren Richtlinien stark berücksichtigt werden; der Landesausschuß vermittelt bei rechtzeitiger Anmeldung Lichtbilder für diese Vorträge. Auch andere Vorträge, z. B. von historischen und gemeinnützigen Vereinen, mögen auf die angegebene Weise unseren Vereinsmitgliedern zugänglich gemacht werden. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen erbitten wir Nachricht.

Zur Durchführung der Werbevorträge in Durlach haben auf Antrag des Landesausschusses die Firmen: Maschinenfabrik Grizner und Maschinenfabrik Sebold je 100 ℳ bereitwilligst gespendet. Wir empfehlen dies gute Beispiel zur Nachahmung.

Exerzierhallen für Leibesübungen. Auf die Anregung des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, die Verwendung von Exerzierhallen für Leibesübungen in Betracht zu ziehen, teilt das Landesfinanzamt, Abt. III, unter Nr. 292/11. L. 1 am 24. 11. 19 mit: „Das Landesfinanzamt ist mit der angeregten Verwendung der Exerzierhallen usw. grundsätzlich einverstanden, kann jedoch keine bindenden Zusagen geben. Es müßte in jedem Einzelfalle entschieden werden, ob Abgabe an den Landesausschuß erfolgen kann." Wir bitten um Anträge für Ueberlassung der Exerzierhallen, um Verhandlungen beginnen zu können.

Staatszuschuß betr. Von einer Berliner Korrespondenz wurde die Nachricht verbreitet, das Unterrichtsministerium habe dem Badischen Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege mitgeteilt, zur Unterstützung der Bestrebungen für Leibesübungen und Jugendpflege sei aus öffentlichen Mitteln der vierfache Betrag der „vom Landesausschuß erbetenen" 250 000 ℳ, also eine Million, in den nächstjährigen Haushaltplan eingestellt worden. Diese Nachricht ist in allen Teilen unrichtig. Weder hat der Landesausschuß 250 000 ℳ erbeten, noch ist eine Million in den Haushaltplan eingestellt.

Der Stadtausschuß Bühl für Leibesübungen und Jugendpflege wurde am 24. November in einheitlicher eindrucksvoller Kundgebung gegründet. Das Bürgermeisteramt Bühl hatte die Vorbereitungen verständnisvoll durchgeführt. Anschrift ist: 1. Vorsitzender Herr Reallehrer Oexler, Bühl.

Die sportliche Ausbildung der Turnlehrer macht Fortschritte. Die bayerische Landesturnanstalt in München hat bereits vor einem Jahr den Schneelauf in ihr Programm aufgenommen. Die Kandidaten werden auch mit dem Eislauf in Theorie und Praxis bekannt gemacht. Auch an der Dresdener Turnlehrerbildungsanstalt ist der Schneelauf eingeführt worden. An der Preuß. Landesturnanstalt soll Oberlehrer Klinge sich der winterlichen Leibesübungen besonders annehmen. — Es ist zu hoffen, daß auch den Teilnehmern an dem derzeit an der Badischen Turnlehrerbildungsanstalt stattfindenden Turn- und Sportlehrerkurs die theoretische und praktische Erlernung namentlich des Schneelaufs während der nächsten Wochen noch ermöglicht wird, wie dies von Anfang an von der Direktion vorgesehen war.

Für den Vorstand: Bachmann. **Der Geschäftsführer:** Merk.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

(Vom 16. Oktober 1919.)

Den Verkehr mit Brennholz betreffend.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25 September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung der Bekanntmachungen vom 4 November 1915, 5. Juni und 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. 1915 Seite 607, 728, 1916 Seite 439, 673) wird verordnet, was folgt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Für die Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz ist die bei der Forst- und Domänendirektion errichtete „Landesbrennholzstelle" zuständig.

Die Landesbrennholzstelle ist eine Behörde. Sie untersteht der unmittelbaren Aufsicht des Ministeriums des Innern, an dessen grundsätzliche Weisungen sie gebunden ist.

§ 2. Sämtliches in Waldungen oder auf sonstigen mit Holz bestockten Grundstücken anfallende Brennholz sowie die vorhandenen Brennholzvorräte unterliegen der Bewirtschaftung durch die Landesbrennholzstelle. Sie nimmt das Holz für die Versorgung der Bevölkerung in Anspruch und weist es unter angemessener Verteilung auf das Land bestimmten Abnehmern (§ 9) zu.

§ 3. Als Brennholz im Sinne dieser Verordnung gilt auch das in Sägewerken oder sonstigen holzverarbeitenden Betrieben anfallende Abfallholz.

Die Landesbrennholzstelle kann regelmäßige Anzeigen über das anfallende Abfallholz und die Bereitstellung bestimmter Sorten von diesen Betrieben verlangen.

II. Bereitstellung von Brennholz.

§ 4. Die Waldbesitzer sind verpflichtet, auf Verlangen der Landesbrennholzstelle ihre Voranschläge und die Nachweisungen über den Umfang ihrer Fällungen und den Anfall an Brennholz einzureichen.

Auf Anordnung der Landesbrennholzstelle haben sie eine von dieser — unter Umständen nach Holzart und Sorten — zu bestimmende Holzmenge als Brennholz zur Versorgung der Bevölkerung bereit zu stellen. Hierbei wird die Leistungsfähigkeit des Waldes nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Ist der Waldbesitzer nicht gewillt oder in der Lage, das angeforderte Brennholz aufzubereiten, so kann die Landesbrennholzstelle dem Abnehmer, welchem das Brennholz zugewiesen werden soll, die Selbstaufbereitung des Holzes übertragen. Die Selbstaufbereitung ist nach der näheren Weisung des Forstamts, welchem der Wald forstpolizeilich zugeteilt ist, durchzuführen. Bei der Abgabe des Holzes werden vom Verkaufspreis die vom Forstamt festzusetzenden Zurichtungskosten abgezogen.

III. Anmeldung des Holzes durch die Waldbesitzer.

§ 5. Die Waldbesitzer sind verpflichtet sämtliches nicht für ihren eigenen Bedarf benötigte Brennholz sowie sämtliches Schichtholz, das sie als Nutzholz verwerten wollen, dem Forstamt, welchem der Wald forstpolizeilich zugeteilt ist, binnen 14 Tagen nach der Fertigstellung anzumelden und hierbei Hiebsort, Holzmasse, Holzart und Holzsorte zu bezeichnen.

Wer Holz auf dem Stock oder unaufbereitetes Stockholz gekauft hat, ist als Waldbesitzer zu betrachten. Zu derartigen Käufen ist die Genehmigung der Landesbrennholzstelle einzuholen; die ohne diese Genehmigung geschlossenen Käufe sind ungültig. Die Genehmigungsbedingungen sind einzuhalten.

§ 6. Die Forstämter haben nach den von der Landesbrennholzstelle zu er[illegible] zu bestimmen, ob und wie weit das in den Waldungen angefallene Holz nach seiner Beschaffenheit und im Hinblick auf die Dringlichkeit der Brennholzbeschaffung als Brennholz in Anspruch zu nehmen ist oder als Nutzholz zum freien Verkauf zugelassen wird. Bevor diese Entscheidung getroffen ist, darf seitens der Waldbesitzer kein Nutzschichtholz verkauft werden.

Zur Ueberwachung dieser Bestimmungen sind die Forstämter berechtigt, den gesamten Hiebsanfall in den nicht beförsterten Waldungen aufnehmen zu lassen.

IV. Abgabe des Brennholzes durch die Waldbesitzer.

§ 7. Jeder freie Verkauf von Brennholz durch die Waldbesitzer, sowie jeder freie Einkauf von Brennholz (auch durch Händler) ist verboten.

Die Landesbrennholzstelle oder in deren Auftrag das Forstamt bestimmen, an wen das Brennholz abzusetzen ist, und weisen es den Abnehmern zu.

Die Zuweisung des Holzes durch die Landesbrennholzstelle oder das Forstamt ersetzt nicht den Abschluß des Kaufvertrags und die Feststellung der näheren Bestimmungen über dessen Vollzug durch die Beteiligten.

Der Waldbesitzer hat einen Anspruch auf Barzahlung des Kaufpreises bei der Uebergabe des Holzes. Er ist berechtigt, das Brennholz insolange nicht zur Abfuhr freizugeben, bis Barzahlung erfolgt ist.

§ 8. Das Brennholz ist durch die Waldbesitzer zu den vom Ministerium des Innern festgesetzten Höchstpreisen abzugeben.

Die Landesbrennholzstelle ist berechtigt, von einzelnen Großverbrauchern Zuschläge zu den amtlichen Höchstpreisen für die Staatskasse zu erheben.

Die Versteigerung von Brennholz ist verboten. Ausgenommen von diesem Verbot ist das unaufbereitete Reisig. Die Versteigerung von aufbereiteten Wellen kann das zuständige Forstamt in besonderen Fällen genehmigen. Auch ist die Landesbrennholzstelle befugt, bei Vorliegen besonderer Umstände ausnahmsweise die Versteigerung von Gebrauchsbrennholz (Sterholz) zuzulassen.

Will der Waldbesitzer in den Fällen des Absatzes 3 Brennholz versteigern, so hat er die Verkaufsbedingungen jeweils vor dem Verkauf dem Forstamt zur Einsicht vorzulegen, damit dieses erforderlichenfalls beschränkende Bestimmungen hinsichtlich der Zulassung der Käufer und zur Verhütung einer Ueberschreitung der Höchstpreise treffen kann.

V. Zuweisung des Brennholzes.

§ 9. Die Zuweisung des angemeldeten Brennholzes erfolgt in der Regel an die Gemeinden, und zwar entweder unmittelbar oder durch Vermittlung von Händlern, denen das Holz vom Forstamt oder von der Landesbrennholzstelle zum Ankauf und Weiterverkauf zugeteilt wird. Die Händler sind nicht berechtigt, über das ihnen zugewiesene Holz frei zu verfügen, sondern haben es nach den Anordnungen der Landesbrennholzstelle oder des Forstamts weiterzuverkaufen. Hinsichtlich der Uebertragung des Holzes an Händler sollen die vom Waldbesitzer bei der Anmeldung etwa vorgebrachten Wünsche tunlichst berücksichtigt werden.

Die Händler haben für die Abfuhr und den weiteren Versand des Holzes Sorge zu tragen und dürfen außer dem Ersatz der hierfür erwachsenen Kosten und des Einstandspreises nur noch den von der Landesbrennholzstelle oder dem Forstamt zugelassenen Handelszuschlag beim Weiterverkauf in Anspruch nehmen.

Falls die Gemeinden den Ankauf des ihnen unmittelbar zugewiesenen Holzes durch eigene Beauftragte oder Händler vornehmen lassen, so bleiben sie doch dem Waldbesitzer gegenüber für die Bezahlung des Kaufpreises haftbar.

Gemeinden, die in der Lage sind, ihren Bedarf aus eigenem Gemeindewald oder Privatwaldungen der eigenen Gemarkung zu decken, haben keinen Anspruch auf anderweite Zuweisung.

VI. Verteilung des Brennholzes an die Verbraucher.

§ 10. Die Verteilung des zugewiesenen Holzes an die Verbraucher haben die Gemeinden unter Berücksichtigung der Dringlichkeit des Bedarfs zu regeln; sie können das Holz entweder selbst an die Verbraucher verteilen oder zur Verteilung die ortsansässigen Händler heranziehen. Letztere sind bei der Abgabe an die Verbraucher und hinsichtlich der Verkaufspreise streng an die Weisungen der Gemeinde gebunden. Die Gemeinden bleiben für eine gerechte und gleichmäßige Verteilung des Holzes verantwortlich.

Die Landesbrennholzstelle ist befugt, hinsichtlich der Verteilung des Holzes durch die Gemeinden besondere Anordnungen zu treffen.

An Personen, die in der Lage sind, ihren Brennholzbedarf aus eigenem Wald zu decken, darf Holz aus anderen Waldungen nicht abgegeben werden.

Auf die Verabfolgung der Bürgerholzgabe in Natur steht den Berechtigten ein Anspruch nur insoweit zu, als die Holzgabe zur Befriedigung des nachgewiesenen dringenden Feuerungsbedürfnisses erforderlich ist; für ihre weitergehende Gabholzansprüche werden die Berechtigten mit Geld entschädigt (§ 125a der Gemeindeordnung, § 121a der Städteordnung).

§ 11. Wer Brennholz, insbesondere solches, das ihm auf Grund einer Berechtigung zukommt oder nach der Regelung gemäß § 10 dieser Verordnung durch die Gemeinde zugeteilt ist, abzugeben gewillt ist, hat es der Gemeinde seines Wohnsitzes zum Kauf anzubieten. Die Gemeinde hat das angebotene Brennholz, soweit sie es nicht zur Deckung des Brennholzbedarfes der eigenen Bevölkerung benötigt, dem Forstamt zur Verfügung zu stellen. Jeder freie Verkauf von derartigem Holz durch die Besitzer ist verboten.

VII. Bestimmungen über außerbadisches Brennholz.

§ 12. Das nach Baden eingeführte Brennholz bleibt im allgemeinen dem freien Verkehr überlassen und unterliegt nicht den Höchstpreisen. Doch sind die Bezieher des eingeführten Holzes verpflichtet, es sofort nach der Einfuhr unter Angabe der Mengen und Sorten sowie eines Nachweises der Gestehungskosten der Landesbrennholzstelle anzumelden.

Die Landesbrennholzstelle und die Gemeinden sind berechtigt, im Benehmen mit dem Landespreisamt die Abgabepreise für dieses Holz festzusetzen. Mit Genehmigung der Landesbrennholzstelle können die Kommunalverbände oder Gemeinden nähere Bestimmungen über den Verkehr mit außerbadischem Holz treffen.

VIII. Versendung des Holzes.

§ 13. Brennholz jeder Art sowie alles Nutzschichtholz bis zu 2,5 Meter Länge darf auf der Bahn oder zu Wasser nur mit abgestempelten Frachtbriefen oder Konnossements befördert werden. Die Abstempelung der Versandpapiere erfolgt für Brennholz durch die Landesbrennholzstelle, für Nutzschichtholz durch das staatliche Forstamt, aus dessen Dienstbezirk das Holz stammt. Sofern es sich beim Nutzschichtholz um den Versand nach außerbadischen Plätzen oder nach Plätzen des besetzten badischen Gebietes handelt, sind die Versandpapiere durch Vermittlung der Forstämter gemäß § 2 der Verordnung vom 22. September 1919 (Gesetzes- u. Verordn.-Bl. S. 486) bei der Badischen Außenhandelsstelle in Karlsruhe zur Genehmigung einzureichen.

Bei Vorlage des Frachtbriefs oder Konnossements, welche den Empfänger, den Absender, die Versandstation und die Holzsorten, die zum Versand kommen sollen, zu enthalten haben, ist anzugeben, woher das Holz stammt. Versandpapiere, auf denen Aenderungen irgendwelcher Art angebracht sind, sind ungültig.

Der Versand von Schichtholz, das vom Absender als Nutzholz bezeichnet wird, kann von der Vorlage eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Holzes abhängig gemacht werden.

§ 14. Erfolgt die Beförderung von Brennholz mit Fuhrwerk, so sind die Forstämter berechtigt, für die Abfuhr die Einholung von Beförderungsscheinen zu verlangen. Der Beförderungsschein wird durch das Forstamt erteilt. Der Beförderer hat den Schein bei sich zu führen. Die Beförderung darf nur an dem Tage erfolgen, welcher vom Bürgermeisteramt des Versandortes als Beförderungstag vermerkt ist.

§ 15. Für die Abstempelung eines Frachtbriefes nach § 13 dieser Verordnung erhebt die Landesbrennholzstelle eine Sportel von 1 ℳ. Beim Versand von geringeren Mengen kann die Landesbrennholzstelle von der Erhebung der Sportel absehen.

IX. Ausfuhr von Brennholz.

§ 16. Die Ausfuhr von Brennholz aus Baden ist verboten. Die Landesbrennholzstelle kann auf Antrag Ausnahmen gestatten und deren Bewilligung von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig machen. Insbesondere kann sie verlangen, daß der Empfänger den Unterschied zwischen den höheren Brennholzpreisen des Empfangsortes und den badischen Brennholzpreisen an die Landesbrennholzstelle abführt.

X. Beschwerde.

§ 17. Gegen die Verfügungen der Forstämter, die in Vollzug dieser Verordnung ergehen, ist die Beschwerde an die Landesbrennholzstelle zulässig, die endgültig entscheidet.

XI. Schlußbestimmungen.

§ 18. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft.

§ 19. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Auf den gleichen Tag tritt die Verordnung des Ministeriums für Ernährungswesen vom 14. Februar 1919, den Verkehr mit Brennholz betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1919 Seite 40) außer Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

Höchstpreise für Brennholz betr.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915 und 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt 1914 Seite 339 und 513, 1915 Seite 25 und 1917 Seite 253), der Bundesratsverordnungen vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei (Reichsgesetzblatt Seite 395) und vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915, 5. Juni und 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt 1915 Seite 607, 728, 1916 Seite 439, 673), sowie auf Grund des § 8 unserer Verordnung vom 16. Oktober 1919, den Verkehr mit Brennholz betr. (Gef.- und V.-Bl. Seite 507), wird bestimmt:

§ 1. Der Preis für das in Baden angefallene Brennholz darf beim Verkauf durch den Erzeuger den aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlichen Betrag nicht überschreiten. Die Preise verstehen sich für Holz normaler Beschaffenheit frei fahrbarer Weg, ab Erzeugungsort.

§ 2. Die Bestimmung des § 1 findet auch Anwendung auf Brennholz, das gemäß § 11 unserer Verordnung vom 16. Oktober 1919, den Verkehr mit Brennholz betr., verkauft wird. Ist das Holz schon aus dem Walde abgeführt, so darf der Verkäufer zu dem Höchstpreis einen die üblichen Fuhrkosten nicht überschreitenden Zuschlag nehmen.

Zusammenstellung der Höchstpreise:

	Scheiter und Rollen¹				Prügel¹			
	Buchen	Sonstiges Hartlaubholz²	Nadelholz Forle	Sonstiges Weichholz³	Buchen	Sonstiges Hartlaubholz²	Nadelholz Forle	Sonstiges Weichholz³
	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe I	24	21	18	14	19	17	14	12
Gruppe II	27	24	21	16	22	19	16	14
Gruppe III	30	27	24	18	24	21	18	15

	Reisprügel¹		Normal-Wellen⁴,⁵	
	Hartholz	Weichholz	Hartholz	Weichholz
	1 Ster	1 Ster	[1]00 Stück	[1]00 Stück
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe I	12	10	40	30
Gruppe II	14	12	45	34
Gruppe III	15	13	50	38

¹) Rollen sind unaufgespaltene Stücke von über 14 cm, Prügel von 7—14 cm, Reisprügel von 4—7 cm Durchmesser am dünnen Ende gemessen.

²) Zum sonstigen Hartlaubholz gehören: Eiche, Ulme, Esche, Ahorn, Birke, Akazie, Kirschbaum, Edelkastanie.

³) Zum sonstigen Weichholz gehören: Weißerle, Linde, Pappel, Aspe, Weide, Roßkastanie.

⁴) Für Prügelwellen oder Reiswellen ist der Preis um 50 v. H. zu erhöhen bezw. zu ermäßigen.

⁵) Für Unterholzwellen aus Mittelwaldschlägen mit höherem als 15jährigem Umtrieb kann vom Forstamt eine Preiserhöhung bis zu 20 v. H. zugestanden werden.

Zu Gruppe I gehören die staatlichen Forstämter: Bonndorf, Forbach I und II, Furtwangen, von Gernsbach, die abges. Gemarkung Kaltenbronn, Herrenwies, Kirchzarten, St. Blasien, St. Märgen, Schluchsee, Schönau i. W., Staufen II, Todtmoos, Todtnau, Triberg, Neßlingen.

Zu Gruppe II gehören die staatlichen Forstämter: Blumberg, Bühl, Donaueschingen, Engen, Freiburg, Geisingen, Gengenbach, Gernsbach mit Ausnahme der abges. Gemarkung Kaltenbronn, Kandern, Konstanz, Löffingen, Lörrach, Markdorf, Meßkirch, Neustadt, Oberweiler, Ottenhöfen, Petersthal, Pfullendorf, Radolfzell, Säckingen, Schopfheim, Staufen I, Stockach, Stühlingen, Sulzburg, Tiengen, Ueberlingen, Villingen, Waldkirch, Wendlingen, Wolfach, Wollbach, Zell a. H.

Zu Gruppe III gehören die staatlichen Forstämter: Adelsheim, Baden, Boxberg, Breisach, Bretten, Bruchsal, Buchen, Durlach, Eberbach, Emmendingen, Eppingen, Ettenheim, Ettlingen, Gerlachsheim, Graben, Hardheim, Heidelberg, Huchenfeld, Ichenheim, Kestetten, Karlsruhe, Karlsruhe-Hardt, Kenzingen, Kork, Lahr, Langensteinbach, Mannheim, Mittelberg, Mosbach, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Neckarschwarzach, Odenheim, Offenburg, Pforzheim, Philippsburg, Rastatt, Renchen, Rheinbischofsheim, Rotenfels, Schönau b. H., Schwetzingen, Sinsheim, Stein, Steinbach, Tauberbischofsheim, Walldürn, Weinheim, Wertheim, Wiesloch, sowie die städt. Forstämter Baden, Freiburg, Heidelberg, Villingen.

Für Stockholz aufbereitete Brennrinde und sonstige in obiger Zusammenstellung nicht genannte Sorten setzt das Forstamt einen angemessenen Preis fest.

Gehören aneinander grenzende Forstbezirke verschiedenen Preisgruppen an, so werden die Preise für die an den Bezirksgrenzen gelegenen Waldungen, soweit es nach Lage und Abfuhrverhältnissen begründet ist, von den Forstämtern unter Anlehnung an die Preise des Nachbarbezirks entsprechend erhöht oder ermäßigt. Diese Preisfestsetzung unterliegt der Genehmigung der Landesbrennholzstelle und wird in den in Betracht kommenden Forstbezirken unter genauer Angabe des örtlichen Geltungsbereiches amtlich bekannt gegeben.

§ 3. Für entrindetes, in das Maß geschichtetes Brennholz (Schälholz) erhöhen sich die in der Zusammenstellung bezeichneten Preise um 20 v. H.

§ 4. Die Sortierung des zum Verkauf bestimmten Holzes hat tunlichst nach den in obiger Zusammenstellung angegebenen Sorten zu erfolgen. Wo dies nicht angängig ist, richtet sich der Höchstpreis nach dem Mischungsverhältnis der Sorten.

§ 5. Eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 festgesetzten Höchstpreise kann das Forstamt, welchem der Wald forstpolizeilich unterstellt ist, auf Antrag des Waldbesitzers um höchstens 30 v. H. in folgenden Fällen gestatten:

1. falls dem Waldbesitzer ungewöhnlich hohe Zurichtungs- und Bringungskosten erwachsen sind, die den festgesetzten mittleren Betrag in dem in Frage kommenden Forstbezirk wesentlich übersteigen,
2. falls besonders niedrige Fuhrlöhne zur nächsten Bahnstation oder zu dem Bestimmungsort in Betracht kommen die wesentlich unter dem festgesetzten mittleren Fuhrlohn des Forstbezirks stehen.

Eine Ermäßigung der nach §§ 2 und 3 festgesetzten Höchstpreise hat das Forstamt, welchem der Wald forstpolizeilich unterstellt ist, in folgenden Fällen vorzunehmen:

1. falls es sich um minderwertiges Holz handelt; als minderwertiges Holz sind Scheiter III. Klasse, die geringeren Sorten der Prügel II. Klasse, der Reisprügel und Wellen anzusehen.
2. falls besonders hohe Fuhrlöhne zur nächsten Bahnstation oder bei näherer Lage des Bestimmungsortes zu diesem erwachsen, die den festgesetzten mittleren Fuhrlohn des Forstbezirkes wesentlich übersteigen.

Das Forstamt hat bei den nach Absatz 1 und 2 vorzunehmenden Preisfestsetzungen nach den von der Landesbrennholzstelle aufzustellenden Richtlinien zu verfahren. Die mittleren Zurichtungs- und Bringungskosten, sowie die mittleren Fuhrlöhne werden von der Landesbrennholzstelle für jeden Forstbezirk besonders festgesetzt.

§ 6. Der Preis für Abfallholz der Sägewerke und sonstigen holzverarbeitenden Betriebe, sowie für das aus Scheit- und Prügelholz hergestellte Bündelholz beim Verkauf durch den Erzeuger darf höchstens betragen:

I. Bei Bündelholz frei Eisenbahnwagen oder ab Werk für ein Bündel:
1. bei einer Länge von mindestens 20 und weniger als 25 cm:
a) wenn der Durchmesser mindestens 30 cm beträgt, 65 Pfg.;
b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 cm beträgt, 50 Pfg.;
c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 cm beträgt, 40 Pfg.;
2. bei einer Länge von mindestens 25 cm:
a) wenn der Durchmesser mindestens 30 cm beträgt, 75 Pfg.;
b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 cm beträgt, 60 Pfg.;
c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 cm beträgt, 45 Pfg.

II. Bei Bündelwellen, welche eine Länge von 90 bis 100 cm und einen Durchmesser von 20 bis 25 cm besitzen, für eine Welle frei Eisenbahnwagen 130 Pfg.

III. Bei Schwarten und sonstigem Abfallholz:
1. Sägefallend ohne weitere Bearbeitung:
a) frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Zentner) 850 Mk.;
b) ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Zentner für einen Zentner 4.50 Mk.;
2. geschnitten auf Längen von 80—100 cm:
a) frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Zentner) 1000 Mk.;
b) ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Zentner für einen Zentner 5.25 Mk.
3. geschnitten auf Längen unter 80 cm:
a) ungebündelt frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Zentner) 1150 Mk.;
b) ungebündelt ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Zentner für einen Zentner 6.00 Mk.

Ist auf Grund des § 8 dieser Bekanntmachung für zerkleinertes Holz ein höherer Verbraucherhöchstpreis festgesetzt worden, so darf bei Abgabe von solchem Holz in Mengen bis zu 10 Zentnern unmittelbar an den Verbraucher dieser Höchstpreis beansprucht werden.

Die Landesbrennholzstelle ist befugt, bei sich ergebendem Bedürfnis im Benehmen mit dem Landespreisamt Höchstpreise für im Absatz 1 nicht angeführte Verkaufssorten festzusetzen.

§ 7. Das Landespreisamt ist berechtigt, im Benehmen mit der Landesbrennholzstelle die zu den Erzeugerpreisen (§ 1—6 dieser Bekanntmachung) zulässigen Zuschläge beim Weiterverkauf durch den Handel festzusetzen.

Die Händler haben beim Weiterverkauf von Brennholz, welches sie noch zu den bisherigen Preisen erworben haben, letztere Preise zugrunde zu legen.

§ 8. Die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern sind verpflichtet, für die Abgabe des Brennholzes in zerkleinertem und unzerkleinertem Zustand an die Verbraucher Höchstpreise nach Anhörung des Landespreisamtes festzusetzen. Die übrigen Gemeinden können solche Höchstpreise nach Bedarf in gleicher Weise bestimmen; auch können sie hierzu vom Landespreisamt angehalten werden.

§ 9. Der Verkauf von Brennholz hat nach jenen Verkaufsmaßen (Raummaß, Gewicht, Stückzahl) zu erfolgen, auf welche die Höchstpreise lauten.

Bei Schwartenholz kann auf Antrag des Erzeugers der Verkauf nach dem Stermaß von der Landesbrennholzstelle gestattet werden.

§ 10. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft. Auf den gleichen Tag tritt unsere Bekanntmachung vom 15. August 1919, betr. die Festsetzung von Höchstpreisen für Brennholz (Staatsanzeiger Nr. 192 vom 19. Aug. 1919), außer Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 11. November 1919.

Ministerium des Innern:

Remmele. Braun.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Dezember, vormitt. ½10 Uhr, Sophienstraße 83:

2 aufgerichtete Betten, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Nachttisch, Tische, Stühle, 2 Schränke, Waschkommode, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, Schäfte, 1 Badewanne, Koch- und Küchengeschirr, sowie allerlei sonstiger Hausrat. 19490

Boegler, Vorsitz. des Ortsgerichts, Bezirk II.

Lest Grunow Romane

Auslands-Fett und -Speck

Das Abholen desselben in den Metzgergeschäften hat jeweils an dem vom Nahrungsmittelamt bekannt gegebenen Tage – Mittwoch – zu erfolgen.

Nicht abgeholte Mengen haben die Metzgereien längstens an dem darauffolgenden Montag an uns zurück zu geben. 19508

Karlsruhe, den 29. November 1919.

Städt. Fleischamt.

Pferdefleisch-Verkauf.

Einlösung der Marke 12.

Serie A. Blaue Karten. Verkaufsstelle: Freibank.

	vormittags	nachmittags
Mittwoch, 3. XII. 19:	6621—7620	7621—8620
Donnerstag, 4. „ „	8621—9620	9621—10620
Freitag, 5. „ „	10621—11620	11621—12600

Serie B. Grüne Karten. Verkaufsstelle: Durlacherstr. 59.

	vormittags	nachmittags
Mittwoch, 3. XII. 19:	4908—6060	6061—7150
Donnerstag, 4. „ „	7151—8180	8181—9400

Serie E. Graue Karten. Verkaufsstelle: Rheinstr. 56.

	vormittags	nachmittags
Mittwoch, 3. XII. 19:	6681—7680	7681—8680
Donnerstag, 4. „ „	8681—9680	9681—10680
Freitag, 5. „ „	10681—11680	11681—12200

Kopfmenge 125 gr Fleisch oder Wurst.

Die laufende Pferdefleischmarke ist hiermit beendet.

Bei Einlösung der Marke 12 wird an die bisherigen Verbraucher in den Verkaufsstellen eine neue Karte abgegeben.

Eine anderweitige Ausgabe von Pferdefleischkarten findet nicht statt.

Karlsruhe, den 30. November 1919. 19509

Städt. Fleischamt.

In unserer Geschäftsstelle lagern nach folgende

Z-Angebote:

25038	25047	25067	25068
25075	25087	25091	25093
25120	25124	25130	25151
25164	25207	25220	25253
25267	25279	25291	25300
25368	25372	25396	25413
25414	25439	25443	25452
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
25648	25654	25678	25691
25708	25723	25745	25769
25772	25812	25813	25820
25825	25826	25846	25881
25882	25884	25892	25955
25956	25969	25983	26065
26142	26164	26167	26201
26221	26237	26240	26245
26254	26275	26283	26310
26313	26378	26379	26380
26400	26427	26431	26432
26433	26451	26452	26485
26514	26519	26534	26546
26548	26558	26567	26575
26582	26589	26600	26610
26614	26619	26633	[illegible]
26684	26710	26718	26736
26742	26767	26787	26788
26814	26850	26921	26932
26937	26942	26943	26972
26975	26986	26997	und

noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.

Geschäft der Bad. Presse.

Förster Jäger Jagdgehilfen usw. A3065 finden sicherlich Stellung durch eine Anzeige im Deutschen Jäger, München 2 NW.

Erfinder sucht tücht., selbständiger **Maschinenzeichner** mit Vertrauens-Gesinnung. Bevorzugt, wer in Schiffbaukunst groß erfahren ist, zu weiterer Ausarbeitung u. zu vervielfachen. Ang. unter Nr. B32220 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Weihnachtswunsch! Junger Herr 27 J. alt, ev., in Staatsstellung mit schön. Einkom., wünscht auf dies. Wege mit einem tüchtigen Fräulein oder Witwe gleichen Alters zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Angebote womöglich m. Bild unter Nr. B32239 an die „Bad. Presse".

Solid., strebsamer Herr, 41 Jahre alt, 1.70 m groß, dunkel, angeneh., schlanke Erscheinung, evgl., jedoch freidenk., in angenehmer Stellung bei der Groß-Industrie, m. einem Einkommen von ca. 9600 Mk., sucht die Bekanntschaft einer netten Dame oder Witwe mit angenehmen Charaktereigenschaften u. Ordnungsliebe für den Haushalt, zwecks späterer **Heirat** kennen zu lernen. Einheirat nicht ausgeschloss. Nur ernstgemeint. Offert. mit Bild unter Nr. 1948 an die „Badische Presse".

Weihnachtswunsch! Fabrikant, in den 30er J. (kath.), vom Lande, mit größerem Vermögen, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit Frl. aus guter Familie, etw. gebild., mit Vermög., gut m. Ruf, womögl. etwas kaufm. gebild., in Briefwechsel zu treten zwecks baldig. Heirat. Nur ernstg. Angebote wolle man, womögl. mit Bild und Verhältnisangabe, unter Nr. B41327 an Bad. Presse senden.

Lehrerswitwe, anf. 50, stattl. Erscheinung, mit ernst., gemütvoll. Karakt. u. ideal. Herzensbildung, schöne 3 Zimm.-Einricht. u. 15 Mille, wünscht mit gleichgesinnt., best. Herrn od. am liebst. m. Lehrer m. liebevoll. Karakt., ohne od. m. versorgt. Kindern in **Verbindung zu treten** z. Freude u. Glück. Angeb. m. Angabe der näh. Verhältn. unt. Nr. B41765 a. d. Bad. Presse.

Einheirat. Junge Kriegerwitwe mit schuldenfreiem gutgehend. Geschäft, welches gutes Einkommen sichert, möchte sich bald wieder verheirat., da des Alleinseins überdrüssig. Angebote unter Nr. 9266a an die „Bad. Presse" erb.

Staatl. Oberförster 33 Jahre, vermögend, in schöner Gegend wohnend, möchte wirkliche **Lebenskameradin** aus gutem Hause zwecks **Neigungsehe** kennen lernen. Geldfrage ausgeschaltet. Zuschriften unt. 9279a beförd. die „Bad. Presse".

Gebrauchte Möbel kauft zu zeitgemäß. Preisen weg. groß. Bedarf die **Altmöbelstelle** Gemeinnützige Hausratsverwertung Schloßplatz 13. Telefon 3204. **Angebote erbeten!**

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänz. Dankschreib. **Institut Englbrecht**, München S. 60, Kapuzinerstraße 9.

Rohrstühle werden gut und dauerhaft geflochten bei **Pz. Herold**, 71976 Korb- u. Strohflechterei, Waldstr. 25, gegenüber dem Colosseum. Postkarte genügt.

Für Perser-Teppiche Kunstgegenstände, Gobelins — hervorrag. Gemälde **hohe Preise.** Komme i. einigen Tagen. Offerten unt. K. E. 6261 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. A8651

Wir zahlen für rohe Ziegen 50, Kalbfelle 60 ℳ, Heber 25, Kanin 2, Hasen 4, Katzen 4 ℳ, Roßhaare kg 20 ℳ. B41781 C. Hamerling & Sohn, Leipzig. Einsenden p. Nachnahme.

Drehstrom-Motor 1,5 PS., 220/380 Volt, 1420 Umdreh., sof. lieferb. Angeb. unt. Nr. B32214 an die „Bad. Presse".

Rollmöpse, Bismarckheringe für Wiederverkäuf. bill. B41798 M. E. Pfefferle, Goethestr. 35. Tel. 3085.

Stumpen-Holz z. Sprengen übernimmt. Off. unter Nr. B7900 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Kriegsanleihe zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit Preis an **Schließfach 33, Karlsruhe.** B41585

Metzgerei Bäckerei Spezerei-Geschäft sofort zu kaufen gesucht. **M. Busam** Herrenstr. 38 18073 Liegenschaftsbüro.

Wir suchen f. kauflustige Kapitalisten **verkäufl. Häuser** jeder Art u. erb. Angebote von Selbsteigentümern. **Grundstücks-Offerten-Verlag Frankfurt am Main** Schillerhof.

Haus zu kaufen [illegible] 4 Zimmerwohnungen auch mit kleinem Hintergebäude im Preis von 30—90 000 ℳ. Angebote an Bernhardt, Boeckhstr. 44, I. B71032

Gutgeb. Haus mit Obst- und Gemüsegarten in der Nähe von Karlsruhe **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Angebote u. Nr. B41768 an die „Bad. Presse" erbeten.

Holzwolle auch kleine Posten, sofort gesucht. 19316 Großh. [illegible]

Zu kaufen gesucht: **Schreibmaschine**, besserer **Grammophon**, **Feldstecher Zeiß**, **Photo-Apparat.** Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter Nr. B41757 an die „Bad. Presse".

Pianino, möglichst von Privat, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B3221[illegible] an die Bad. Presse.

Eine **Waschkommode** mit Spiegel-Aufsatz, ein **Vertiko** und ein **Diwan** werden zu kaufen gesucht. **Leopold Ketterer**, Schonach, bad. Schwarzw.

Vertiko oder Kommode, Sopha, Küchenschrank, bis 6 Stühle zu kaufen gesucht. **E. Fröhlich** B71776 Uhlandstr. 12.

Diplomat-Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. [illegible] an die Bad. Presse erb.

Kinderspieltisch mit Stühlchen od. Bänkchen zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. Nr. [illegible] an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: 1 Fahrrad, gut erhalten. Angeb. unt. Nr. [illegible] an die „Bad. Presse".

Portiere zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. [illegible] an die „Bad. Presse".

Sofort zu kaufen gesucht **Ulster od. Ueberzieher** für schlanke od. mittl. Figur, ebenso eine **Hose.** Angeb. unter Nr. B71060 an die „Bad. Presse".

Alter Militärmantel billig z. kauf. gesucht. Adresse: Roonstr. [illegible]

Zu kaufen gesucht Ueberzieher aus Privathand, [illegible] Ulster, [illegible] Anzug, Liegestuhl [illegible] Angeb. unt. [illegible] an die „Bad. Presse".

Kaschmir jeder Posten zu kaufen gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 9276a in der „Bad. Presse".

Feldgr. Tuch sowie **Militär-Mantel** zu kaufen gesucht. Angebote unter [illegible] an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Auto-Führerschutzdecken, Ganze Bereifungsschutzdecken, Schutzmanschetten (Lederware) werden gebr. zu verkaufen. **Baden-Baden**, Langestraße 36. [illegible] Burz.

Obstwasser 50%ig. reine Ware, zu verkaufen. Anfrag. mit Preisangeb. an die „Bad. Presse" unt. 9277a erb.

Bretter, 250 qmtr. 16—18 mm st., 1500 lfd. 12—30 cm breit, 2½—4 m lang, **Fugenlatten**, hat zu verkaufen. **Carl Fritze**, [illegible] Die Ware ist [illegible] trocken u. sauber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute vormittag 11 Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater u. Schwiegervater

Fritz Ignaz Kistner

Werkmeister

nach schwerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 57 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1919.
Rintheimerstr. 2, III.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag ¼4 Uhr statt. Z32212

Marine-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, dass unser lieber Kamerad

Fritz Kistner, Werkmeister

nach längerem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Wir verlieren in demselben einen guten und treuen Kameraden und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und laden wir die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ein. 19492

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1919.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Amalie Kipphan Witwe

gestern früh ¼8 Uhr im Alter von 88 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Kipphan, Werkführer.

Karlsruhe, den 1. Dezbr. 1919.
Douglastraße 11. Z32213

Beerdigung: Dienstag nachmittag ½3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Schmerzbewegt bringe ich zur Kenntnis, dass Sonntag nacht nach längerem Leiden unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter

Frau Minna Herzmann

im 72. Lebensjahre verschieden ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Rabbiner **Dr. Schiffer.**

Karlsruhe, Wien, Prag, Königsaal, den 1. Dezember 1919. B72078

Die Beerdigung findet auf dem Friedhofe der isr. Religionsgesellschaft Dienstag 4 Uhr nachmittags statt. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag nacht 11½ Uhr ist uns unser liebes, gutes Kind und Brüderchen

Hans

im blühenden Alter von 5¼ Jahren nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen. B71956

In tiefem Schmerze:

Familie Heinrich Gabel.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1919.
Beerdigung: Dienstag mittag 2 Uhr.
Trauerhaus: Wielandstr. 10, IV.

Statt besonderer Anzeige.

Nach längerer, schwerer Krankheit verschied am 30. November 19489

Herr Alfred Herbst

Major a. D.

Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870/71 und anderer hoher Orden.

Oberkirch, den 30. November 1919.

Namens der Hinterbliebenen:

Johanna Herbst-Graebener.

als Adoptivtochter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass Samstag nacht unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Onkel und Schwager

Adolf Schimpf

im 79 Lebensjahre, nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Z32207

Um stille Teilnahme bitten:

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Mannheim, 29. Nov. 1919.

Trauerhaus: Körnerstr. 26.

Die Feuerbestattung findet Dienstag vormittag 11 Uhr im Krematorium statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Schwester

Maria Krüger

geb. Röseler

nach kurzer Krankheit, im Alter von 37 Jahren, am Freitag, den 28. Nov. zu sich zu rufen. Z32199

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Krüger

z. Zt. in Gefangenschaft.

Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim.

Die Beerdigung fand heute, Montag, statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Bruders, Onkels und Grossonkels, des

Oberzollinspektors

Emil Riemschneider

sagen wir unsern aufrichtigen Dank. B72002

Im Namen der Hinterbliebenen:

Erwin Pfeiffer

Rechtsanwalt aus Hannover.

Eßzimmer-Einrichtg. m. Spiegelschr., gut erhlt., einige schöne Betten, auch gleiche, Diwan, Chaiselong., Kücheneinricht. m. Kred., Schreibt., Bücherschrank, Teppich, Waschkommode, Tische, Stühle, 1- u. 2-tür. Schränke, Kinderbett., Kommode, Vertiko, Badewanne, Trumeaur u. versch. z. vk. B... Walter, Lud.-Wilhelmst. 5

Eiserne Kinderbettstelle u. K. V. Wickelgamaschen billig zu verkaufen. Fasanenstr. 9, 4. Stock, bei **Nagel.** Z32209

Wegen Platzmangel 2 th. poliert. **Schrank,** 195 M., größer, z. 275 M., **Küchenschrank m. Tisch,** 150 M., desgl. m. Tisch, 250 M., **Bett,** 250 M., schöne **Vertiko, Sofa** etc. bill. B72080 Krämer, Möbelh., Kaiserst. 69. Ecke Waldhornstr.

Glasschrank,
antik, zu verkaufen. Hirschstr. 54 II. Z32223

Guterhaltenes B71944
Herrrn-Fahrrad
mit Gummi zu verkauf. Durlacherstr. 26, i. Laden.

Schöner **Kinderliegewagen** mit Gummi-Bereifung preiswert zu verkaufen. Durlacherstr. 52, Hth. II., bei **Meyer.** B71914

Weißer Emailleherd
schön. Kastenherd zu verkauf. **Kastner,** Marienstraße 79, part. Z32239

Offertag-
Kassenschrank
Außenmaße 158 Höhe, 80 **Breite,** 65 Tiefe, **Friedensware,** gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 9271a an die „Bad. Presse".

Brillantring
mit 2 kl. Brillanten und 1 Saphir zu verkaufen. **Angeb.** unt. Nr. Z32197 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen
ein Manometer
neu,
zwei Siphon
fast neu, mit Gummischläuchen. Zu erfragen bei **Ludwig Schmidt,** Steinstraße 4, Wirtschaft zum gold. Hecht. 19481

Browning, 7,65, ein Paar **Glanzrohr-Reitstiefel,** Größe 41, schm. Fuß, **Ledergamaschen** ohne Naht, lang (neu), **Kinder-Klappsportwagen,** weiß u. vernickelt, neu, **Zither,** fast neu, mit 80 Notenblättern, Alles anzusehen von 4 Uhr an. B71932 **Kaiserstr. 33,** 5. Stock, links.

Strickmaschine
preiswert zu verkaufen, Friedensware. Z32229 **Hardstraße 10, Hinterhs.**

Laute billig abzugeben. Hirschstr. 20, 3. Stock links. Z32059

Dampfmaschine und **Kinderbillard** zu verk. **Lindenberger,** Draisstraße 12. Z32225

Zu verkauf. ein schönes
Puppenzimmer
mit Eichenmöbeln, sowie ein schöner grüner **Velourhut** für Mädchen von 7—8 Jahren bei Leitermann, Lammstraße Nr. 7c, Eingang Turmstr. Z32205

Puppenküche
mit Einrichtung zu verkaufen. Zu erfrag. unter Z32238 in d. Bad. Presse.

Persianer-Pelzmantel
preiswert abzug. Anzuf. von 10—11 u. 2—3 Uhr. B72080 **Leopoldstr.** 2, IV.

Eleganter, langer
Sealpelzkragen
billig abzugeben. B71940 **Wilhelmstr. 48, I.**

Pelzgarnitur weiß Tibet zu verkaufen. **Burkard,** Körnerstr. 22, pt. Z32251

Nerz-Pelzfutter
für langen Mantel, bill., besonderer Umständehalber abzugeben. B71984 **Wilhelmstr. 48, 1. St.**

Hochzeits-Anzug
gut erh., für mittl. Gr., dto. Gr. 155—160, zu verkauf. Luisenstr. 56, IV., lks., **Schüssler.** Z32227

Gehrock zweimal getragen, zu verkaufen. Gottesauerstraße 23, 2. Stock. B71884

Neuer Entlassungs-Anzug billig zu verk. B... Herrenstr. 20, 1 Treppe, r.

Ulster
neu, für mittlere Figur, da zu klein, unter Preis für 200 M zu verk. Brück, Belfortstr. 5, H. Z32211

Moderner Anzug,
blau, mit Fantasieweste, für mittl. Figur, zu verkaufen. Akademiestr. 44, 4. Stock. 71936

Ein **Ueberzieher** schwer, für schlanke Fig., 1 Paar **Herrenhalbschuhe** Gr. 42, sowie 1 Puppensportwagen zu verkf. **Mack,** Akademiestr. 13, H. II. B71986

Elegantes
Astrachanjackett
¾ lang, für 200 Mk. zu verkaufen. B71938 Wilhelmstr. 48, 1. St.

Astrachan-Jackett
neu, f. r schlanke Figur zu verkauf. Haberstroh, Werderstr. 48, III. B71928

Schwarzes Kleid
prima Seide, für mittl. Fig., zu verkaufen. Näh. **Bachstr. 34,** II. B71920

Wollkleid,
Gr. 42, Tanzschuhe 37/38 abzugeb. Anzuf. v. 4 Uhr an. Bernhardstraße 19, 3. Stock. lks. 31415

Schwarz., lang. Tuchjackett, dunkles Jackett, Trauerhut, schw. Hut, Kinderkleider (3—6 J.), weiße Leder-Tanzschuhe, Umstandskorsett, angefang. Handarbeit (Ueberhandtuch), Kleiderbüste 44 und Kinderbüste zu verk. B71946 Lessingstr. 7, II.

Schwarzer, schöner
Hut B72042
für jüngeren Herrn, wie neu, für 30 Mk. zu verkaufen. D. Herzog, Durlacher-Allee 26, part.

Zu verkauf. 3 **Kapotthüte, Kreppbut, Pelz** und **Muff** für jg. Mädchen, 1 großer **Puppenwagen.** B72062 **Kopping,** Gluckstraße 19.

Sofa und Bodenteppich,
gebr., Größe 2,50/3,50 m, zu verkaufen. Z32203 **Viktoriastr. 18, Seitenb., I.**

Pferdverkauf.
5jährige **Braunstute,** trächtig, gut im Zug, preisw. zu verk. Z32236 **Kunz, Grünwinkel,** Durmersheimerstr. 94.

Ein Läuferschwein
zu verkaufen bei Z32230 J. Müller, Margaretst. 42, IV.

Jagdhund.
Eine deutsche braune **Langhaarhündin** im 7. Feld, sichere flotte Quersuche, festes Vorstehen, guter Raubzeugwürger, passioniert im Wasser, ruhig auf Ansitz, treues, anhängliches Tier, ist umständehalber für Mk. 200 in gute Hände **abzugeben.** Gefl. Anfrag. erb. unt. Nr. B72040 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Größerer Posten
Kriegsanleihe
von Selbstzeichner abzugeben. Angeb. unter Nr. 9282a an die Bad. Presse.

Zwei Kisten m. Patentverschluß, enthaltend je 50 Literweinfl. in Strohhülsen zu verk. Parkstr. 27 II. B...

Gas-Motor
mit Magnet-Zündung, 4—6 PS, gebraucht (noch einige Tage im Betrieb), zu verkauf. **Gebr. Knappschneider,** Windenfabrikation und mech. Werkstätte, **Durlach,** Wilhelmstraße 8. B71782

Doppelhaus-Südstadt
mit Metzgerei und Wirtschaft, Stallung m. Kohlenhandlung, Einfahrt, gr. Platz u. Garten, auch für jedes andere Geschäft geeignet, zu Mk. 115000.— **zu verkaufen.** 19471 **August Schmitt,** Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, **Karlsruhe,** Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Parallelschraubstock
fabrb., kaum gebr., kleine **Holzdrehbank** für Fußbetrieb, **Kinderschlitten** zweisitzig, Gr. 1-4 U. B71912 Herbstr. 2.

Billig zu verkaufen: gutes poliertes Bett, gewöhnl. **Schreibtisch,** verschiedene **Kleinmöbel.** Z32219 Ganzmann, Sofienstraße 152.

Adolf Stängle
Maßanfertigung
für Strassen-, Gesellschafts-, Touristen- und Skikleidung
Reit- und Schneider-Kleider
Lager und Verkauf in guten Stoffen
19242 Tel. 1774 Zirkel Nr. 32, Ecke Ritterstrasse

Feuerversicherung.
Agenten
u. stille Vermittler an allen besseren Plätzen **gesucht.** A3641 Angebote befördert unt. **S. C. 901 Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Reisender
der in d. Kolonialwarengeschäft. **Mittelbadens** (Karlsruhe—Offenburg) gut eingeführt ist, zum Verkauf von chem.-techn. Produkten gegen hohe Provision gesucht. Event. feste Anstell. Angeb. unt. 9283a an die Bad. Presse.

Mechaniker
Schreibmaschinen-Mechaniker für sämtl. Systeme sofort gesucht.
Karl Hafner,
Z32177 **Amalienstr. 51.**

Tüchtige 19502
Zwicker
für dauernd bei hohem Lohn für sofort gesucht.
E. Wehrle,
Schuhfabrik, Rheinstr. 58

Bürofräulein
In hiesigem gr. Betrieb findet Fräul. mit guter Schulbildung, in Stenographie u. Schreibmasch. ausgebild., Stellung, die ihr Gelegenheit gibt, sich in allen Büroarbeiten auszubilden. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsst. der „Badische Presse" u. Nr. A3652.

Gesucht von einem Freiburger Fabrikbüro zum möglichst sofort. Eintritt
1 tüchtige Stenotypistin,
die schon mehrere Jahre Praxis hat.
Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 9268a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stenotypistin,
tüchtige, zuverläss. Kraft, für das Büro eines Spezial-Baugeschäfts am Rhein sofort
gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 19480 an die Badische Presse.

Jüngeres, gewandt.
Fräulein
zur Bedienung des Telefons und für kleinere Schreibarbeiten gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 19426 an die „Bad. Presse".

Zuverlässiges
Fräulein
tüchtig in Stenogr. und Maschinenschreiben, sof. **gesucht.** Gefl. Angebote u. Nr. 19494 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Nebenverdienst
f. private Damen od. kl. Geschäfte in feiner Sache ohne Risiko. **Bedingung Wohnungslage i. Stadtmitte.** Näheres **Bamberg, Gradi,** Dorotheenstraße 7. Rückporto beifügen. 9267a

Verkäuferinnen
zur Aushilfe sof. gesucht.
W. Boländer,
Kaiserstr. 121. 19512

Einige **tüchtige**
Näherinnen
erhalten **Heimarbeit.** Näheres durch 19508
E. Wehrle,
Schuhfabrik,
Rheinstraße 58.

Offene Stellen

Vertretung
z. Vertr. eines neuartig., vielf. bewährt. v. Behörd. gl. u. begutacht. Baumanstrich- u. Spritzmittels f. einz. Kreise zu vergeben. Angeb. m. Angabe der Tätigk. an „**Schutz dem Handwerk und der Landwirtschaft**", Schönebeck/E., Kaiserst. 18 ...a

Existenz
durch Vertrieb eines tägl. Gebrauchsartikels bei hoh. Verdienst. Warenmuster gegen Einsendg. v. Mk. 1.—. (Ihr Name u. Adresse). B...
Otto Welker,
Sinsheim a. Elsenz.

2 tüchtige **Schreiner** können sofort eintret. bei Schreinerei **Kaufmann,** Waldhornstr. 17. B72082

Für die Wochenblätter: 1. Allgem. u. Rheinisch-Westfäl. Industrie-Anzeiger; 2. Holzindustrie-Anzeiger; 3. Landwirtschaftl. Rundschau, suche ich in allen Gegenden je einen tüchtigen, strebsamen

Inseraten-Fachmann
als Bezirks-Vertreter. Ausführl. Offerten erbet. **H. Lindloff, Frankfurt a. M., Oberweg.** A3637

Selbständige
Elektro-Monteure
sucht 9281a
Elektro Zentrale
Lippolt & Eichelbacher, Bruchsal, Blumenstraße 2.

Zeitungs-Trägerinnen
fleißige, ehrliche, für Durlach gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse",
Karlsruhe.

General-Vertretung
von tücht. kapitalkr. Kaufmann, bewährter Organisator u. Propagandist, erstkl. Verkaufskraft, mit Büro-, Ausstellungs- und Lagerräumen in Düsseldorf, für A3650
Rheinland und Westfalen
gesucht. Angebote unt. **V. Q. 8126** an die Ann.-Exp. **Bonacker & Nanz, Düsseldorf.**

Freileitungskolonne
bestehend aus: **Kolonnenführer, Monteuren** und **Hilfsmonteuren,**
sucht sich zu verändern.
Gefl. Angebote unter Nr. B72066 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weißnäherin
zum Nähen von Kinderwäsche außerhalb des Hauses sucht 19487.2.1 **Freifrau von Röder,** Kaiserstraße 158.

Alleinmädchen
selbständ. in Küche und Haushalt zu einzelner Dame ges. Gute Zeugn. Bedingung. 19485 **Neue Bahnhofstr. 16,** II

Tüchtig Alleinmädchen
gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Durl. Allee 14, I. Z52241

Alleinstehende Frau
(Kriegswitwe) eventuell mit Kind als **Köchin** in kleinen Gutshaushalt sofort gesucht. Angebote an **Frau Lina Kohler, Berghausen** (Amt Durlach), Steinwiesenhof. 9280a

Mädchen
sofort in kleinen Haushalt gesucht. Schreiber, Rudolfstr. 17, IV. Z32200

Aelteres
Mädchen
in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, zu älterem Ehepaar auf Hofgut in der Pfalz **gesucht.** Nur Hausarbeit. Näheres bei Frau **Katern, Karlsruhe** i. B., Sofienstr. 89.

Mädchen gesucht
auf sof. f. Küche. B71970 **Amalienstr. 46,** 1. St.

Ordentliches Mädchen
für 15. Dez. oder 1. Jan. bei gutem Lohn u. guter Behandl. **gesucht.** B... **Kaiserstr. 55,** 2 Tr.

Fleißiges ehrliches
Mädchen
sofort für Küche u. Hausarb. gesucht **A. Streule,** Bad. Hof, Marienstr. 1. Z32321 **Karlsruhe.**

Junges, fleißiges
Mädchen
für leichte Hausarbeiten sofort **gesucht.** B41801 **Stechler,** Adlerstr. 44, II.

Nach **Wiesbaden** tücht. **Mädchen od. Fräulein** als Stütze gesucht. Z32218 Zu erfrag. **Friedrichsplatz 5,** bei Maurer.

Stellengesuche

Jg. Kaufmann
mit Bürovorkenntnissen sucht per sofort oder später Stellung zur weiteren Ausbildung. Angeb. unt. Nr. B41759 an die „Bad. Presse".

Junger
Eisenhändler
sucht Stellung als Kontorist, Lagerist oder Expedient. Angebote unter Nr. B72084 an die „Bad. Presse".

Suche Nebenbeschäftigung
durch schriftl. Arbeiten, evtl. auch durch Uebernahme eines Versandgeschäftes. Gefl. Angebote unt. Nr. B41767 an die „Bad. Presse" erbeten.

Konditor
4½ Jahre b. Militär, sucht Stellung, wo derf. sich einarbeiten kann ohne Vergütung. Gefl. Angeb. unt. Nr. Z32202 a. d. „Bad. Pr."

Suche für meinen Sohn, der 2 Jahre gelernt hat,
Friseurstelle
auch ausw., wo er seine Lehre vollenden kann. Z32170 **Feldhauer,** Karl-Wilhelmstr. 86, II.

Fräulein
sucht Stundenarbeit im Putzen und Waschen. Angebote unter Nr. Z32217 an die „Bad. Presse".

Junge, alleinstehende
Frau sucht Stelle
in frauenlosem Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. B71980 an die „Bad. Presse".

Junges Frl., 19 Jahre alt (Flüchtling) sucht
Stelle
als Stütze z. Erlernung des Haushaltes in bess. Hause bei Familienanschluß. Angeb. u. Z32204 an die „Bad. Presse".

Für 18jähr. Mädchen aus guter Familie, wird in kinderloser Familie oder bei zwei Damen
Stelle als Stütze
und zur weiteren Ausbildung gesucht. Angeb. unt. Nr. 9273a an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Fabrik-Räume.
Im Hause Luisenstr. 24 sind eine Anzahl **schöne Räume für Fabrikzwecke geeignet,** auf 1. April 1920 zu vermieten. Näheres 19468
Brauerei Fr. Höpfner.

Möbliertes Zimmer
an sol., alleinsteh. bess. ält. Herrn zu vermieten. G. Künzinger, Südendstraße 3. B71924

Zimmer mit Essen an Herrn abzugeben. **Adlerstraße 33,** in der Wirtschaft **Gemünden.** B72046

Zimmer zu vermieten
Blumenstr. 23. B71916 Näh. parterre. **Goebel.**

Mietgesuche

Gesucht auf sofort od. bis 15. Dezemb. freundl.
möbl. Zimmer
auch Mansarde
heizbar, m. Frühstück, bei einfachen Leuten von solid. Herrn. Südstadt ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. Z32186 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger Kaufmann, aus guter Familie sucht für 1. Januar oder früher
2 einfach möblierte od. unmöblierte Zimmer
mit Bedienung. Eigene Ausstattung, teilweise vorhanden. Nähe Kaiserallee bevorzugt. Angebote unter Nr. Z32194 an die Bad. Presse.

Junger Kaufmann von 20 Jahren sucht in gutem Hause ab Januar
möbliertes Zimmer
möglichst mit voller Pension und erbittet Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 19514 an die Badische Presse.

Aelterer, ruh. Herr sucht zum 15. Dez. oder früher
möbliertes Zimmer.
Angeb. unt. Nr. Z32228 an die „Bad. Presse".

Ordentlich möbliertes
Zimmer
von jungem Volontär, mögl. Zentrale der Stadt gesucht. Angebote unter B41761 an d. Bad. Presse.

Herr **sucht per sofort**
möbliert. Zimmer,
Nähe Rheinhafen. Gefl. Angebote unt. Nr. 19497 an die „Bad. Presse".

Welcher Villen- oder Hausbesitzer oder größ. Wohnungsinhab. würde ruh., anst. Fräulein, tagsüber im Geschäft, **1 evtl. 2 unmöbl. Zimmer** m. kl. Kochraum oder Küche abgeb., mögl. Nähe Hauptpost. Angeb. unt. Z32165 an die „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer von solid. Fräul., tagsüber im Geschäft, hier fremd, für sofort gesucht. Angebote **Sonntagstr. 2,** 2. Stock. Z32206

Bilz 3 lehrreiche Bücher: **Der Naturstaat.** Dieser würde allen Menschen ungeahntes Glück, Gesundheit und Zufriedenheit bringen. Inhaltsauszug: Grundzüge der Naturstaatseinrichtungen mit durchgreifender Sozialisierung. — Der Staat zahlt jedem Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. — Nur täglich dreistündige Arbeitszeit würde genügen. — Sorgenlose Existenz für alle. — Mehr Lebensfreuden für jung und alt. — Ehe oder freie Liebe und Naturehe. — Frauenemanzipation. — Vermeidung von Krankheit und Siechtum. — Naturgemäße Kindererziehung. — Irrtümer in der Religion u. v. a. (Gründung einer Liga!) Preis brosch. 5 Mark, geb. 7,50 Mark.
Tote leben! und umgeben uns. Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. — Verkehr mit Verstorbenen. Goethe sagt: „Die Geisterwelt ist nicht verschlossen." — Geister beantworten Fragen. — Erlebnisse nach dem Tode. — Himmelsreisen einer Somnambule. — Mitteilungen von fünf berühmten Geistern. — Gegner des Spiritismus. — Spukgeschichten. Vorahnungen. Wahrträume und vieles andere. Preis brosch 5 Mark, geb. 7,50 Mark.
„Bilz: Wie ich mich 78 Jahre terngesund und jung erhielt." Preis 1 M. Zu beziehen d. Bilz' Sanatorium, Dresden-Radebeul, Bilz' Verlag, Leipzig, u. alle Buchhandl. — Ausführl. Prosp. frei.

Einwohnerwehr Karlsruhe!

Der auf Dienstag, d. 2. Dezbr. anberaumte

APPEL.

der 3. Kompagnie findet bereits um **6 Uhr nachmittags** nicht 6½ Uhr statt. 19466

Verein Volksbildung e. V.

Karlsruhe.

Donnerstag, den 4., Montag, den 8. und **Donnerstag, den 11. Dezember, abends pünktlich um 7 Uhr,** finden folgende Vorträge statt:

Grundlegende Begriffe der Volkswirtschaft

ausgewählt mit Rücksicht auf d. Gegenwartsinteressen

Professor Dr. von Zwiedineck.

I. Elemente des Geldverkehrs: Währung. — Münze. — Warum haben wir Goldwährung? — Gelderſatzmittel: Wechsel, Scheck u. Papiergeld, Banknote — Kaufkraft des Geldes. — Auslandszahlungen. — Devisen und Valuta und ihre Kurse.

II. Grundbegriffe des Kreditwesens: Wesen und Aufgaben der Banken. — Die einzelnen Bankgeschäfte: Diskont-, Lombard-, Depositen-, Kontokorrent- u. Emissionsgeschäft. — Geldmarkt u. Kapitalmarkt. — Langfristiger, insbesondere Hypothekenkredit.

Eintrittspreis für Mitglieder Mk. 1.—, für Nichtmitglieder Mk. 2.—.
Die Karten sind täglich in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67, von 10—4 Uhr zu haben. 19477

Zentral-Verband der Angestellten

Bezirk Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Erbprinzenstraße 17. Tel. 5068. Postscheck-Konto 20640.

Dienstag, den 2. Dezember, abends ½8 Uhr, im Saale der **Rest. zum Elefanten,** Kaiserstr.

Mitglieder-Versammlung.

1. **Vortrag: Die franz. Revolution von 1848.** Referent: Herr Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Kullmann.
2. Neuregelung des Lehrlingswesens.
3. Stellungnahme zur Arbeit an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten. 19515
4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Privat-Spargesellschaft in Karlsruhe

Die Dividende für das Jahr 1919 ist vom Ausschuß auf 8 **Prozent des am Jahresschluß bestehenden Zinsguthabens** festgesetzt worden.
Soweit in diesem Jahre keine Einlagen oder Rückzahlungen mehr beabsichtigt sind, können die Sparbücher schon von jetzt ab in unseren Geschäftsräumen abgegeben werden. Zum Jahresschluß sollen sämtliche Bücher vorgelegt sein (§ 35 der Satzungen). 19469
Karlsruhe, den 1. Dezember 1919.
Der Verwaltungsrat.

Schützenstr. 22. Schützenstr. 22.

Seefische.

Verkauf von Ia. frischen Schellfischen, Schollen, Rotzungen usw.
Spezialität: Räucherwaren, insbesondere geräucherte Schellfische, Lachsheringe, Bücklinge, Schollen, Rotzungen, prima Delikateßheringe, Bismarckheringe, Rollmöpse, delikate norwegische Fettheringe, Sardinen, frische Marinaden, Fischkoteletts usw. zu äußerst billigem Preise. 19501
Verkaufsstelle Schützenstr. 22.
Fr. Argus & Co., Fischwaren en gros,
Erste Südd. Fisch-Räucheranlage, Werderstraße 14.

Wer heiraten will

sollte unbedingt die bereits in 19. Auflage erschienene sozial-psychologische Studie **„Dr. Bergner, Ärztliche Belehrungen über die Ehe"** lesen. Dieses mit Abbildungen und zwei farbigen, zerlegbaren Modellen des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie einem männlichen Modell nebst dazu gehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für **die Gesundheit, das Wohlbefinden u. Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind.** Preis mit Modellen Mk. 5.— Nachnahme Mk. 5.60. A1707
Linser-Verlag, G.m.b.H. Berlin-Pankow 56.

„Haar wie neu"

Unübertroffener Haarfarbe - Wiederhersteller
Flasche Mk. 10.50. Zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauender Haare. Unschädlich! 2021
Internationale Apotheke und Hofapotheke.

Welcher Kapitalist

würde bereit sein, mit intell., strebsamen, energischem, jungen Mann ein Unternehmen der Motorenbranche zu gründen? Erfahrener Fachmann und angehender Ingenieur.
Ernstgemeinte Offerten unter Nr. B72010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren.
Hohe Belohnung!

Am Sonntag, den 30. November abends, ging im Kolosseum oder auf dem Weg von dort nach der Kronenstraße ein Geldbeutel mit Inhalt „20 Dollar in Gold und etwas Silbergeld" verloren. Der ehrliche Finder oder wer über den Fund Auskunft geben kann, wird gebeten, sich an Kronenstraße 10 zu wenden. Bei Wiedererlangung wird hohe Belohnung zugesichert. B32235

Abendkurse
Stenographie!

Am Mittwoch, den 3. Dezember beginnen wir mit einem 19491
Anfängerkurs für Damen und Herren
in Stenographie Gabelsberger u. Stolze-Schr.
Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerikan.), **kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen** etc.
Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die
Privat-Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Karlstraße 13 nächst dem Moninger.— Teleph. 2018.

Umzüge

mit Möbelwagen oder Rollen, hier und nach auswärts, sowie das Transportieren und Verpacken einzelner Möbelstücke und Klaviere, werden bei reeller Bedienung und billiger Berechnung unter persönlicher Leitung ausgeführt. B32201
Früh's
Möbelspedition und Lagerung. Schreinerei u. Glaserei.
Vorkstraße 28. Telephon 1039.

Mittelbad. Elektro-Werk Offenburg

Friedrich Streb, Gaswerkstr. 19. Tel. 227.

Neuwicklungen	Umwickeln	Neuanfertigen
von Elektromotoren, Dynamos, Transformator., Apparaten.	auf and. Spannungen. Neubelege v. Kollektoren. Aufziehen v. Schleifringen.	v. Ersatzteilen Bau v. Anlassern Regulatoren u.s.w. Eigen. Prüffeld bis 10000 Volt Spannung.

A2859
Ständiges Lager in Motoren!

Jackenkleider, Mäntel, Mantel-Kleider, Blusen und Röcke

werden tadellos angefertigt, auch können noch Damen zum Abendnähkurs eintreten. B71952
Frau J. H. Walter, Damenschneiderei, Kreuzstraße 17, III.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold-, Doublé-, Silber-, Alpakawaren
Juwelier Widmann
Telefon 3376 Kaiserstraße 112
Neuarbeiten sowie Reparaturen werd. in eig. Werkstätte ausgeführt
Ankauf von altem Gold, Silber, Platin und Steinen.

Lohnsägerei

übernimmt das Sägen von Brennholz usw. 19479
Rheinhafen, Südbeckenstraße 5.

Holzriemenscheiben, Treibriemen jed. Art, Näh- u. Binderiemen, Riemenwachs, Riemenverbinder jed. Art, **sowie alle technische Bedarfsartikel** liefert billigst 19465
Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner.
Telephon 3021. **Karlsruhe** Amalienstr. 15.

Platin

jedes Quantum, wird **pro Gramm zu 100 Mk.** angekauft. Offerten an B41787
Weber, Pforzheim, Lamenstraße 12.

Zigarren gesucht.

Bedeutende Württ. Großhandlung sucht große und kleine Posten **Zigarren** von kleinen Fabrikanten und selbständigen Heimarbeitern zu kaufen und verpflichtet sich zur Abnahme der ganzen Fabrikation auch nach Inkrafttreten der Steuer. Persönliche Abnahme, Barzahlung und auf Wunsch Lieferung d. Verpackungsmaterials.
Sofortige Angebote erbitten wir unt. **S. T. 6845** an die **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.** A3640

Aachen-Leipziger
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

versichert gegen

Aufruhr und Plünderung

Gebäude, Haushaltungen und Warenläger
zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen.
Kostenlose Auskunft erteilt die General-Agentur
A. Hamm, Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstraße 36
sowie **Emil Scheibner,** Karlsruhe, Weltzienstraße 18 und
Peter Weber in Durlach. 9124a

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Au am Rhein verpachtet am Donnerstag den 4. Dez. ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause daselbst die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre für die Zeit vom 1. Februar 1920 bis 31. Januar 1926.
Der Jagdbezirk umfaßt 1326 Hektar Feld und Wald.
Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken obwalten. 9148a
Au a. Rhein, 20. Nov. 1919
Der Gemeinderat.
Merz.
Zumbo. Ratschr.

Jagdverpachtung.

Bad. Forstamt Durlach verpachtet am Samstag, den 6. Dezember l. Js., vorm. ½10 Uhr, auf seinem Geschäftszimmer in Durlach, Turmbergstr. 5, die Ausübung der Jagd im Domänenwalde Hohberg, Gemarkung Köblingen, mit einer Flächengröße von 185 Hektar vom 1. Februar 1920 an auf weitere 6 Jahre. Die Pachtbedingungen können bis zum Tage der Verpachtung auf genanntem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch erteilt Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach nähere Auskunft. Pachtliebhaber, welche dem Forstamt nicht bekannt sind, haben sich bei der Verpachtung über ihre Jagdpachtfähigkeit auszuweisen. 9041a

Christbaum-Vergebung.

Wir haben in 8 Losen etwa 4450 Stück
Christbäume
in der Größe von 0.80 bis 1.40 Meter auf dem Stock im Gewann „Hald" (alte Loffenauerstraße) im Wege des schriftlichen Angebots an den Meistbietenden zu verkaufen.
Die Loseinteilung ist folgende:

Los Nr. 1	etwa	800	Stück
" " 2	"	800	"
" " 3	"	400	"
" " 4	"	400	"
" " 5	"	350	"
" " 6	"	400	"
" " 7	"	650	"
" " 8	"	650	"

Angebote wollen bis spätestens 8. Dezember 1919 bei uns eingereicht werden.
Besichtigung ist gestattet, jedoch muß die Zeit vorher mit uns vereinbart werden.
Gernsbach (Murgtal), den 27. November 1919.
Bürgermeisteramt.
9270a Menges.

Krätze
juck. Hautausschlag

wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätzseife „Pura" geheilt. Geruchlos ohne Berufsstörung. Pack. M. 2.50, 4.50, 6.50, 10.50. Dazu gehörend „Luna" Blutreinigungstee. Pack. M. 1.50 und 2.50. Allein echt durch **Drogerie Rudolf W. Lang,** Kaiserstrasse 24. 18289

Zigaretten

garant. rein. heller Tabak, F.-Band., Goldmst. ohne Preisaufdr. Bei Abn. v. 10 Mille 220.— p. Mille. Probemille 230.— p. Nachn. H. Aschenbrandt Wtw., Tabakfabrikate en gros, Sontra 60, Bezirk Cassel. A3643

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz (Rappenauer od. Staßfurter). 4327
Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopinol) Bäder.
Badezeit für Herren und Damen: Vormitt. von 9—1 Uhr und nachm. von 2½ — 7½ Uhr. Samstags bis 8½ Uhr. An Sonn- und Feiertagen u. bis auf weiteres wegen Kohlenmangel an den erst. drei Wochentagen geschlossen.

Es ist ratsam

die ältesten Pelze, sowie Felle zur Verarbeitung zu geben, bei billigster Berechnung u. prompter Lieferung. 11903
Douglasstraße 8, part., Ecke Akademiestraße.

Schöne Handschrift
in 3 Wochen durch Fern-Unterricht. Amerik. Buchführ. Präm. Methode. Prosp. grat.
Gebr. Gander
Privat-Handelsschule Stuttgart, Langestr. 6

Feine Musikinstrumente

Harmoniums, Violinen, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Zieh- u. Mundharmonik., Sprechapparat, Spieldose u. s. w. Katalog umsonst; Erstkl. Fabrikat;
Max Horn, Zwickau, Sa. A130

Rohr-Stühle

werden zum Flechten angenommen. (Echt Rohr). Marienstr. 3, III. B

Diejenige Dame

welche am 4. Nov. d. Js. im Abendschnellzug in Karlsruhe die **Handtasche verwechselte,** wolle sich schriftlich an die Adresse: B41769
J. Heitz, Bruchsal, Schloßraum 17, wenden.

Verloren B72074

Mittwoch, d. 27. Nov. von Amalien- nach Ettlingerstraße mehrere gebund. **Lautenbänder.**
Geg. Belohng. abzug. b. **E. Friedrich,** Amalienstr. 25.

Dienstmädchen **verlor** Sonntag auf der Kaiserstraße eine **schwarze Tasche** mit 3 Schlüsseln, Geldbeutel mit Inhalt und Taschentücher. Abzugeben geg. Belohnung auf dem **Fundbüro.** B

Verloren

Herrenstr., **im „Kino",** Sonntag abend ein **schw. Portemonnaie m. Inhalt.** Geg. gute Belohng. dortselbst abzugeb. B

Verloren Donnerstag in der Schillerstr. **Herrenuhr.** Abzugeben geg. Belohnung Kriegsstraße 244, II. B32264

Verloren B71964

eine silberne Damenuhr mit feldgrauem **Lederarmband** auf der Kaiserstraße. Abzugeben gegen Belohnung i. Fundbüro.

Verloren

silberne Uhr ohne Kette, gegen das Schützenhaus. Abzugeben geg. Belohn. Sonntagstr. 3, I. B71952

Verloren a. Sonntag abend vom Marktplatz über Karl-Friedrich- bis Ettlingerstraße ein **Astrachan-Kragen** m. Bandrüsche. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben Augartenstr. 28, Hth., 2. St., geg. Belohn. abzug. B

Heirats-Auskünfte

über **Vermögen, Familie** und **Ruf,** Erhebungen von Beweismaterial in **Ehescheidungs-** und **Alimentenklagen** erledigt
Detektiv-Centrale und Auskunftei „Germania"
Inh.: Karl Jung, Karlsruhe, Polizei-Beamter a. D.
Erbprinzenstr. 29a, Eingang Bürgerstr. — Telefon 972. 19845

Hausschwamm-
Beseitigung ohne Umbau
10 Jahre Garantie.
Patentamtlich geschützt!
Feinste Referenz. — **Billigste Preise.**
Kothe & Emge, chem. Fabrik, Hannover.
8285a Generalvertreter:
F. A. Carl Weber,
Frankfurt a. M., Sandweg 6, I.

Sämtl. Schweißarbeiten

werden prompt und fachmännisch ausgeführt, bei billigster Berechnung. B71926
Autogen-Schweißerei
P. Hellmich Nachf., 16 Kreuzstrasse 16.

Korbflaschen

gebraucht und neu, die infolge des Branntweinmonopols bei Großbrennern überflüssig werden, jedes Quantum und Größe evtl. ganze Lagerbestände übernimmt zu guten Preisen u. bittet um äußerst. Angebot.
C. Fr. Köbele, Langenargen a. B.

Tätige Beteiligung

sucht Kaufm. Bankbeamter, kathol., ledig, 29 Jahre alt, mit Auslandserfahrung, in solidem, mehrere Jahre schon bestehendem kaufm. od. Fabrikbetrieb. Kapital 50—100 Mille, sofort realisierbar. Gefl. Offerten erbeten unter Hauptpostlagernd **Karlsruhe, O. K. A. 321.** 19475

Herrschaftl. Wohnhaus

8—10 Zimmer, Nähe Moltkestraße
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. P. 4374** an **Rudolf Mosse, Pforzheim.** A3642

Gut erhaltener feuersicherer

Bücherschrank

Größe ca. 200 : 130 : 48 cm Innenmaße 2türig, gegen vorherige Besichtigung zu kaufen gesucht.
Angebote evtl. mit Abbildung unt. Nr. 9264a an die „Bad. Presse".

Fässer

Wein- und Branntweinfässer, von 50 bis 300 Liter kauft
Brennerei Odenheimer,
Degenfeldstraße 4. 19488.6.1

Kompl. Mühleneinrichtung

Tagesleistung ca. 100 Ztr., wegen Umbau sofort **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 9274a an die Badische Presse erbeten.

Wenig gebrauchte

Drehbank

schweres Modell, 250×2000, mit tiefer und breiter Kröpfung, ist **billig zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. 19835 an die „Bad. Presse".

Kameraden!!

Warum so mutlos? Rafft Euch auf! Sucht Rat und Hilfe durch Deutschlands große Kriegerzeitung, Zeitung „**Neue Kraft**", **Stuttgart!** Sendet sofort Eure Adresse! B

Jed. Tag eintreffend:
Frische See-Fische jeder Art
Schellfische in Gelee
Süßbücklinge,
Lachsheringe,
geräuch. holl. Heringe
Lachsbücklinge,
Bratschellfische in Dos.
Rollmops, 19498
Bismarckheringe,
Delikateßheringe,
Ostsee-Sardinen rc.
Ferner:
Geflügel
wie Hahnen, Hühner, Enten, Gänse.
Kaninchen.
Groß- u. Kleinverkauf
Richard Haas
31 Hirschstraße 31.
Telefon 5687.

Offeriere: B41773
Kerzen, Bohnerwachs, Rasierseife, Schmierseife.
Vers. p. Nachnahme.
Adolf Fink, Rastatt, Gärtnerstraße 6.

Welcher
Schreinermeister
fertigt
Ladenmöbel
an?
Gefl. Angeb. unt. B32068 an die „Bad. Presse" erb.

Arbeit zu vergeben!

Die Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Hobeln) von Werkzeugmaschinenteilen in klein. Serien ist zu **vergeben.** Leistungsfähige Maschinenfabriken, die Präzisionsarbeit liefern können, wollen sich bitte unter Nr. 9225a an die „Bad. Presse" wenden.

Wirtschaft

zu verpachten mit groß. Lokalitäten, fast komplett. Inventar umsonst od. später. Offerten unt. K. H. 6225 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. A3699

20000 Mark

auf sehr gute II. Hypothek zu 5% Zins per sofort oder 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. 19470 an die Badische Presse.